



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

180 (28.7.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-36070](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-36070)

General-Anzeiger



In der Postkiste eingetragen unter Nr. 2249.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“

Berantwortlich: Chef-Redakteur

Julius Kay.

Für den Inseratenthail: A. Lohner.

Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei.

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkundigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 180. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 28. Juli 1888.

Notariell beglaubigte Auflage:
3500 Exemplare.

Nach der Kaiserbegegnung.

Die zwei Kaiser haben nahezu eine Woche im nächsten Verkehr gelebt, ihre auswärtigen Minister haben wiederholt längere Konferenzen mit einander gehabt. Von beiden Seiten wurde zweifellos gegenseitig der beste Wille gezeigt, und wenn eine Gelegenheit günstig war, um die auf der Oberfläche liegenden Schwierigkeiten zu lösen, so war es diese Kaiserwoche in Peterhof. Die Kosten der offiziellen Aufklärung des Publikums sind allerdings bis jetzt ausschließlich von russischer Seite getragen worden; alles, was von dort verlautete, klang friedlich, zuvorkommend, versöhnungsvoll, aber ein greifbares Resultat wurde nicht geboten. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hat außer ihrer festigen Abwehr gegen die panlawistische Verzerrung der Zusammenkunft mit klaren Worten das angegeben, was Deutschland bieten kann: scrupulöse Festhaltung am Berliner Vertrag und in Konsequenz davon eine geharnischte Erklärung gegen die Okkupation Bulgariens durch Ferdinand von Coburg. Die diplomatischen Schritte, welche im Laufe des Winters Deutschland in Unterstaltung Russlands in dieser Richtung hat, bleiben erfolglos; sie konnten keinen Erfolg haben, weil es an jedem Anhalt dafür fehlte, was Russland in die Hände zu schieben gedachte, die durch die Entfernung des Coburgischen Prinzen gerissen werden würde. Der Sprung ins Ungewisse sprechte die Bundesgenossen Deutschlands ab, ihm zu folgen.

Wehrfach verlautet, Russland sei bereit, aus seiner lediglich negativen Stellung Bulgariens gegenüber hervorzutreten. Bestätigte sich das, so wäre damit ein allgemeines wichtiges Ergebnis der Petersburger Zusammenkunft erreicht. Denn es scheint in hohem Grade wahrscheinlich, daß die Mächte der Friedensliga sich nicht weigern würden, auf dem Wege eines Kompromisses Zustände in Bulgarien herzustellen, welche im Geiste des Berliner Vertrages eine Streitfrage zu Ende führen, die Europa nicht zu vollständiger Beruhigung kommen läßt. Die bulgarischen Parteien, die auch ihrerseits des Zwischenzustandes herzlich müde sind, werden den Prinzen Ferdinand mit Bereitwilligkeit fallen lassen, wenn ihnen gesicherte Perspektiven eröffnet werden können. Man wird jedenfalls bald erfahren, ob die bulgarische Frage diplomatisch neu eröffnet wird; geschieht dies, so darf man annehmen, daß in Petersburg die aussichts-vollen Grundlagen der Lösung gelegt worden sind.

Die Vorgänge in Petersburg müssen Frankreich davon überzeugt haben, daß es für einen Revanchekrieg, den es beginnt, auf den Beistand Russlands nicht zu zählen hat. Russland bedarf des Friedens und wenn es loszuschlagen wollte, würde es den Moment wählen, den es für geeignet hält. Dieser Moment liegt u. „N. Z.“ nicht vor. Den Fall, wenn Deutschland einen Angriffskrieg gegen Frankreich unternehmen sollte, brauchen wir nicht anzudeuten, geschweige zu erörtern. Das deutsche Friedensprogramm schließt jede solche Unterstellung von vornherein absolut aus.

Kaiser Wilhelm hat mit seinem Besuche in Petersburg den weisen Rath befolgt, welchen ihm sein sterbender Großvater auf den Lebensweg mitgab: Russland nie zu verlegen.

Die Unglücksfälle in Mexico.

Die Regenzeit hat für Mexico ein großes Landesunglück gebracht. Der „Allgemeinen Zeitung“ wird darüber aus Mexico, den 2. Juli, gemeldet:

Anfang Juni setzten die tropischen Zenithal-Regen in selten erlebter Heftigkeit auf der mexicanischen Hochebene ein. Gewaltige Wasser Massen stürzten und stürzen noch heute auf das Gebiet der Staaten Puebla, Mexico, Hidalgo, Querétaro, Guanajuato und Aguascalientes nieder. Die Ernten werden zerstört, Brücke und Eisenbahndämme werden täglich weggeschwält, Eisenbahnzüge entgleisen, der Verkehr auf der Centralbahn, welche den Grenzpunkt El Balobel Norte am Rio Bravo mit der Hauptstadt Mexico verbindet, war im Gebiet von Aguascalientes und Guanajuato für 10 Tage vollständig unterbrochen, die Dämme erforderten auf eine Strecke von 50 englischen Meilen Reparaturen. Das furchterlichste Unglück brach in der Nacht vom 18. auf den 19. Juni über Leon im Staate Guanajuato im Herzen des Hochlandes (1800 Meter über dem Meere) herein. Nachdem sich am Nachmittag eine Regenmenge von 63 mm über die Stadt ergossen, ging gegen Abend ein gewaltiges Gewitter im Norden der Stadt nieder. In den ersten Stunden der Nacht wälzte der Fluß gewaltige Wasser Massen heran, die alsbald die Straßen überfluteten. Gegen 11 Uhr Nacht war der größte Theil der Stadt, die

angeblich — eine genaue Statistik gibt es in Mexico noch nicht — 50,000 Köpfe zählt, bis fast 2 Meter tief unter Wasser gesetzt. Die Bewohner klüfteten sich auf die flachen Dächer und harreten im Regen, in der von Blitzen durchzuckten Gewitternacht, unter dem Krachen der einstürzenden Häuser und dem Begehren der Sterbenden dem Tagesgrauen entgegen. Die von Leon berichteten Einzelheiten aus dieser Nacht sind entsetzlich. Bisher hat man 200 eingestürzte Häuser, zum größten Theil freilich ärmliche, niedrige Indianerwohnungen, gezählt, mehr als 200 Leichen aus den Trümmern hervorgezogen. Zahlreiche Leichen sind weggeworfen und Hunderte liegen noch unter den Trümmern. Fast 10,000 Menschen blieben ohne Obdach. Alle ohne Unterschied in allen Staaten der Republik Steuern zusammen zur Abhilfe des Elends von Leon. Bereits ist fast eine halbe Million Mark zusammengebracht. In Europa würde man das für selbstverständlich halten. Für Mexico aber ist das etwas Neues, etwas, was vor einem Jahrzehnt noch kaum möglich gewesen, ein Beweis mehr für den kulturellen Fortschritt dieses Landes und als solcher werth, registriert zu werden.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 27. Juli, Vorm.

Die an zuständiger Stelle in Berlin vorliegenden Kopenhagener Privatberichte betonen nachdrücklich, daß die in Deutschland so sehr bemerkten unfreundlichen Äußerungen einzelner Blätter in Dänemark selbst fast gar keine Beachtung gefunden haben. Die überwiegende Mehrheit der dänischen Bevölkerung fühle sich durch die Aufmerksamkeit, die der neue deutsche Kaiser dem Kopenhagener Hofe zu erweisen im Begriff steht, überaus angenehm berührt und sehe dem kaiserlichen Besuch in gehobener Stimmung entgegen. Es ist als sicher zu betrachten, daß dem deutschen Kaiser auch von der Bevölkerung ein herzlicher Empfang bereitet werden wird.

Aus maßgebenden Wiener militärischen Kreisen erzählt die „Köln. Z.“, daß die Grazer Kundgebungen inthatsächlich sehr unangenehm berührten, daß man die Hauptursachen jedoch in dem allzu reichlichen Festgelage und in der Erregbarkeit des österröischen Gefühls, keineswegs aber in einer irgendwie beabsichtigten Disciplinlosigkeit sieht. Ganz besonders verdroß es, daß die Aufbahrung und die Verschärfung der Kundgebungen durch die Wiener Blätter die Sache für die deutsch-italienische Bundesgenossen weit schlimmer erscheinen lassen müsse, als sie angeblich wirklich gewesen ist.

Der römische Correspondent des „Pester Lloyd“ will aus vatikanischer Quelle erfahren haben, daß Leo XIII. sich während der letzten Monate immer mehr der intransigenten Richtung genähert hat. Seine Hoffnungen auf die Wiedererlangung der weltlichen Herrschaft des Heiligen Stuhls sind feste, beinahe unerschütterliche geworden. Dagegen gibt es in Rom selbst eine namhafte Fraktion Katholiken, welche sich täglich mehr in der Ansicht befärken, daß sie ebenso schnell als sicher allen und jeglichen Einfluß als Partei verlieren müssen, wenn sie nicht aus der bisherigen Zurückhaltung gegenüber den politischen Wahlen herauszutreten wollen. Diese Klerikalen setzen im Gegensatz zu den Intransigenten, alle Hebel in Bewegung, um vom Papste die Bewilligung zum Eintritte auch ins Parlament zu erlangen. Es sind in diesem Sinne auch in Rom seit geraumer Zeit zwischen transigenten Katholiken und gemäßigten Liberalen wiederholte Annäherungsversuche gemacht worden, deren letztes Ergebnis die Bildung einer klerikal-konservativen Partei sein sollte. Die Enthaltung der Klerikalen von den politischen Wahlen hat nach der Ansicht dieser römischer Katholiken gerade am meisten zur Einigung Italiens mit Rom als Hauptstadt beigetragen. Man möge, sagen diese Versöhnlichen, nicht durch Beharren in der bisherigen Enthaltung für die Zukunft das Schwerkere Unheil heraufbeschwören, daß Italien in zwanzig bis dreißig Jahren abseitlich geworden, dem Papstthum überhaupt ganz als Operationsbasis verloren gehe.

Die Kaiserfahrt.

Ueber den Abschied von Peterhof und die Fahrt bis Stockholm liegt heute das folgende Telegramm in der „Straßb. Post“ vor:

Gegen 4 Uhr am Dienstag war der Abschied unter den donnernden 33 Salutschüssen. Das deutsche Geschwader dampfte langsam ab und bald überholte der „Hohenzollern“ die Schiffe und stellte sich an die Spitze. Während der Fahrt übten die beiden Geschwader. Am Mittwoch Nachmittag war die See unruhig und es gab hohen Wellenschlag, der über Nacht

anhielt. Trotdem langten wir zur festgesetzten Zeit vor den Scherren in der Ostseebucht an der Salsjöe an, wo die schwedischen Bothen einstiegen. Die Flotte formirte sich in Kiekklinie hintereinander, fuhr durch den wehenden, von Fichten bewachsenen Insel-Archipel, und zwar in folgender Ordnung: Baden, Vapern, Kaiser, Friedrich der Große, Adiso Zieten, Stein, Sneysebau, Roske, Prinz Adalbert, Adiso Bliz. Nach 9 Uhr kam das schwedische Geschwader in Sicht, bestehend aus einer königlichen Yacht, einer Panzerregatte, einem Kanonenboot und mehreren Torpedobooten, welche sich an die Spitze des Geschwaders setzten. Beim Zusichkommen des schwedischen Geschwaders wurde von sämmtlichen deutschen Schiffen ein Gruß von 21 Schüssen abgegeben und die schwedische Flagge neben der deutschen gehißt, während die Mannschaften, in Paradeuniform aufgereiht, drei Hurrah ausbrachten. Die Weiterfahrt war ein Triumphzug. Auf den vielen Inselchen standen Schwedinnen in Nationaltrachten, die begeisterte Zurufe ausbrachten und Taschentücher schwenkten. Alenthalten hielten geslagte Privatfahrzeuge. Vor der Baste Frederiks-borg lag ein schwedisches Geschwader, bestehend aus fünf schweren Monitors, sechs kleineren Fahrzeugen, alle bunt geslaggt. In Frederiks-borg war Militär aufgezogen. Alsbald gingen die Panzerschiffe „Kaiser“, „Friedrich der Große“ aus und gingen hinter das Geschwader zurück. Sie legten an Lynesund wegen ihres allzu großen Tiefanges Anker. Vor Stockholm zeigte sich uns ein großartiger Flaggenzug und boten uns 33 Kanonen den Willkommengruß. (Siehe N. Nachr.)

Das Räuberunwesen in der Türkei

wächst sich immer mehr zu einem Thema fändiger Klageführung heraus. In einer Konstantinopeler Buchschrift lesen wir: „Aus dem Umstande, daß seit einiger Zeit Nachrichten über räuberische Umtriebe in der Türkei in der ausländischen Presse sowohl, wie in den Konstantinopeler Blättern nicht mehr so häufig auftauchen, als früher, darf keineswegs geschlossen werden, daß das Brigantenthum im ottomanischen Reiche im Schwinden oder auch nur in Abnahme begriffen sei. Die räuberischen Ueberfälle werden gegenwärtig gar nicht mehr oder nur ziemlich selten verzeichnet, weil nicht bloß das türkische Publikum, das diese Dinge in seiner Nähe sich vollziehen sieht, dieselben als ganz gewöhnliche, der Aufmerksamkeit kaum mehr würdige Erscheinungen betrachtet, sondern im Allgemeinen die europäische Welt gegen die immer wiederkehrenden Berichte über das Brigantaggio in der Türkei abgestumpft zu sein scheint. Gerade mit Rücksicht darauf erscheint es aber geboten, von Zeit zu Zeit daran zu erinnern, daß in dieser Richtung keinerlei Wandel eingetreten ist. Die türkische Regierung scheint sich allerdings eherliche Mühe zu geben, diese mitunter einen überaus gefährlichen Umfang annehmende Landplage zu beseitigen, Thatfache aber ist, daß sie, sei es wegen Unzulänglichkeit der getroffenen Sicherheitsmaßregeln, sei es in Folge der Nachlässigkeit der unteren Behörden, dem Uebel nicht beizukommen vermag. Was die Regierung bisher zu Stande brachte, beschränkte sich bestenfalls darauf, in diesem oder jenem Gebiete, wo geradezu das Einreißen anarchoischer Zustände drohte, für einen kurzen Zeitraum Ordnung zu schaffen. Für die Dauer das Räuberunwesen auszurufen, ist ihr kaum an einzelnen Punkten, geschweige denn in einem größeren Theile des Reichs gelungen. Es ist kaum eine zu weitgehende Behauptung, daß nahezu jeden Tag aus entfernteren oder näherliegenden Provinzen Berichte über räuberische Gewaltthaten in der Hauptstadt einlaufen; selbst die Konstantinopel zunächst gelegenen Gebiete sind gegen dergleichen Demüthigungen nicht gesiegt. Aus den zahlreichen Beispielen, durch welche diese Darstellung erhärtet werden könnte, sei die Thatfache herausgegriffen, daß nach einem aus Brussa hier eingelangten Privatbriefe kürzlich eine aus türkischen, griechischen und armenischen Opiumhändlern bestehende Karawane, welche von Kara-Bissar nach Puzul aus Biletschik zog, auf der Straße dahin von einer Bande von Circassiern überfallen worden ist. Als die Karawane sich dann dem wohlbewaffneten und zahlreichen Räubern gegenüber sah, blieb ihr nichts übrig, als ihr Best in der Hast zu suchen. Es gelang den Opiumhändlern, Dank der Raschheit ihrer Pferde, einen Vorsprung zu gewinnen; als aber die Räuber, welche die Karawane eine geraume Zeit hindurch verfolgt hatten, sich um die erwartete Beute gebückt haben, schritten sie den Hiebenden einige Kugeln nach, von denen ein Arme-nier und Muhammedaner tödtlich getroffen wurden. Die Behörden von Brussa entsandeten sofort, nachdem ihnen von dem Vorfalle Mittheilung gemacht wurde, Truppen zur Verfolgung der Bande, von der jedoch keine Spur mehr entdeckt werden konnte. Die Leichen der beiden niedergeschossenen Mitglieder der Karawane wurden erst Tags darauf aufgefunden und nach Kara-Bissar befördert. Nach dem oben Gesagten ist es selbstverständlich, daß dieser Fall nicht etwa wegen eines besonders bemerkenswerthen Charakter hier angeführt wurde, sondern lediglich zu dem Zwecke, um die allgemeinen Behauptungen über das in der Türkei herrschende Räuberunwesen durch ein hier zu Hande fast alltäglich wiederkehrendes Beispiel zu illustriren.“

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 27. Juli 1888.

Der Ausschuss der nationalliberalen Partei

hatte auf Dienstag Abend den Gesamtvorstand der Partei zu einer Besprechung eingeladen, um Stellung zu nehmen den Angriffen gegenüber, welche in den letzten Wochen von den beiden im Bensheimer'schen Verlage erscheinenden Blättern gegen die nationalliberale Partei als solche, wie auch gegen einzelne Vorstandsmitglieder und den Herausgeber des „Mannheimer Journals“ und „General-Anzeigers“ gerichtet worden waren. Die Versammlung, welcher sämtliche hier anwesende Ausschussmitglieder, sowie Herr Reichstagsabgeordnete Dissenö beizuhöhen, war von über siebzig Vorstandsmitgliedern besucht. Der Vorsitzende, Herr Thorbecke, wies in eingehender Weise darauf hin, daß diese Angriffe nach zwei Richtungen hin wirken sollten: einmal soll versucht werden, der Öffentlichkeit gegenüber einzelne hervorragende Parteimitglieder zu diskreditiren und einen Zwiespalt in der Partei hervorzurufen, sodann — und das sei wohl für den Bensheimer'schen Verlag das Wichtigere, — durch jene aus Konkurrenzrücksichten entspringenden hässlichen Angriffe seinem Hass gegen den „General-Anzeiger“ und das „Mannheimer Journal“ Lust zu machen. Die Angriffe, welche in einer ganzen Reihe von Artikeln gegen den als „nationalliberal“ bezeichneten Stadtrath gerichtet waren, wurden beleuchtet und deren ganze Haltlosigkeit dargelegt, indem man sich vorbedachte, bei einer späteren Gelegenheit hierauf zurückzukommen. Redner ging sodann auf die Artikel über, welche in Folge der Vereinigung des „Mannheimer Journals“ mit dem „General-Anzeiger“ in den demokratischen Blättern erschienen waren und dankt in fastlichster Weise den Herren Bensheimer und Consorten für die liebevolle Sorgfalt, welche sie mit Hintansetzung ihrer demokratischen Grundzüge der nationalliberalen Partei zuwenden, um die unfeindliche Ruhe, welche sie seit den letzten Reichstagswahlen genießen dürfen, auszufüllen. Gegenüber den aus dieser plötzlichen and rührenden Liebe zur nationalliberalen Partei entspringenen Angriffen und Verdächtigungen auf den Herausgeber des „Mannheimer Journal“ und „General-Anzeiger“, betonte Herr Thorbecke die vollständige Einigkeit, welche zwischen den Ausschussmitgliedern und dem Verleger in der publizistischen Bearbeitung der Tagesfragen seit seiner Leitung der betr. Blätter herrsche, daß ferner keinerlei Vereinbarung getroffen worden sei, welche nicht der Gesamtvorstand geprüft und gutgeheißen habe. Die schon wiederholt in den demokratischen Blättern aufgeworfene Behauptung von dem Vorhandensein eines Zwiespaltes zwischen den älteren und jüngeren Herren der Parteileitung sei geradezu lächerlich, da Herr Schrad sämtliche Verträge mit berathen und mit unterzeichnet habe. — Auch betonte Redner, daß, wie eine in den letzten Tagen mit Herrn Geh. Rath Lamey gehabte Unterredung dargethan, dieser fortwährend mit der nationalliberalen Partei einig gehe. — Es werde Herren Bensheimer niemals glücken, eine Mißstimmung zwischen den verdienten und erprobten Führern der Partei und ihren jüngeren Parteimitgliedern hervorzurufen.

Die mit Bezug auf die jüngste Parteiverammlung vom 7. Juli, welche beinahe einen glänzenden und großartigen Verlauf genommen hat, gegen Herrn Dr. Hoas vom Baune gebrochenen Angriffe seien ebenso unmotiviert wie unsinnig. Wenn das demokratische Organ behauptet, die nationalliberale Partei und deren Vorstand hätten den Verleger des „Mannheimer Verkündigers“ („Rhein- und Neckarzeitung“) den Todesstoß versetzt, da die Partei es an der erforderlichen Unterstützung habe fehlen lassen, so genüge ein Blick in das vorliegende Aktenmaterial sowie auf die sehr erheblichen Summen, mit welchen die genannte Zeitung subventioniert worden sei, um auch hier wieder die Fivolität seiner gegnerischen Angriffe ins richtige Licht zu setzen. Bezüglich der Mitteilungen, die in der „Mannh. Anzeiger“ behauptet, von angeblich nationalliberaler Seite ihm zugegangen seien, sagte der Redner treffend, daß die Vorgänge innerhalb der Partei das Tageslicht nicht zu scheuen hätten und keinerlei Grund zu Geheimthueren vorhanden sei. Immerhin könne das Zutragen von Parteiangellegenheiten an die gegnerische Presse als nicht

ehrbär bezeichnet und müsse daher angenommen werden, daß ein Parteimitglied sich eine solche Handlungsweise jedenfalls nicht zu Schulden kommen lasse.

Redner schloß mit dem Hinweise, daß man aus der wachsenden Erbitterung der gegnerischen Presse die Ueberzeugung gewinnen müsse, daß man auf dem richtigen Wege sich befinde und daß derartige Angriffe die Einigkeit der Partei nicht nur nicht zu erschüttern vermöchten, sondern vielmehr nur dazu beitragen werden, den Zusammenhalt aller Mitglieder der Partei nur noch fester und enger zu gestalten.

Die Zustimmung, welche den Ausführungen des Herrn Thorbecke zu Theil wurde, bewies zur Genüge, daß der Redner das Richtige getroffen und den Anschauungen der Anwesenden den entsprechenden Ausdruck verliehen habe. Herr Staatsanwalt Dieß erklärte, daß man jetzt einem fait accompli gegenüberstehe, mit welchem man sich zu rechtfertigen müsse. Der Herausgeber des „Mannh. Journ.“ habe es in der Hand, sein Blatt den übernommenen Verpflichtungen gemäß in Uebereinstimmung mit den Grundzügen der nationalen und liberalen Partei zu leiten, worauf Herr Dr. Haas in freimüthiger, offener Weise, die den Beifall der Versammlung fand, seine politische Vergangenheit kurz zeichnete und seine treue Mitarbeit an der gemeinsamen Sache zusicherte, wie bisher.

Herr Dirichhorn gab sehr dankenswerthe Aufschlüsse über die Verhältnisse und schilderte den ganzen Gang der Verhandlungen bis zu ihrem heutigen Stande in rückhaltloser Weise.

Herr Kopp motivirte sodann in warmer Ausführung eine Resolution, welche unter Beifallsbezeugungen die einstimmige Annahme der Versammlung fand. Dieselbe lautet:

„Der versammelte Vorstand erklärt sich mit den Maßnahmen des Ausschusses, bezüglich der Presse, nochmals vollständig einverstanden und anerkennt die seit herige Vertretung der Partei-Interessen durch den Verleger des „Mannheimer Journals“.“

Ehe Herr Thorbecke die Versammlung schloß, richtete er an dieselbe die Frage, ob man wünsche, daß er die in den Bensheimer'schen Blättern gegen die Partei und einzelne Persönlichkeiten derselben gerichteten Beleidigungen auf dem Klagewege verfolgen solle, wobei er bemerkte, daß das vorhandene Material den günstigen Ausgang einer anstrengenden Klage für die Beleidigten durchaus sicherstelle. Die Versammlung war jedoch der Ansicht, daß man mit einem Beschreiten des Klageweges durch die Partei als solche dem Bensheimer'schen Organen allzu große Ehre erweisen würde. Aus gleichem Grunde wurde der Antrag auf Einberufung einer allgemeinen Parteiverammlung abgelehnt.

Indem wir diesen durchaus objektiven, auf sachliche Mittheilungen sich beschränkenden Bericht zur Kenntniß unserer geehrten Leser bringen, glauben wir, daß auch sie mit uns einverstanden sein werden, wenn wir in den Beschlüssen des Vorstandes der nationalliberalen Partei eine ausreichende Genugthuung finden, um damit für unser Blatt diese Angelegenheit als abgeschlossen zu betrachten.

Verlag des „Gen.-Anz.“ und „Mannh. Journ.“

Der Großherzog nahm auf Schloß Baden gestern Vormittag den Vortrag des Staatsraths Freiherrn von Ungern-Sternberg entgegen und ertheilte danach verchiedenen Personen Audienz. Am Nachmittag empfing die Frau Großherzogin den Besuch der Prinzessin Elisabeth.

Militärisches. Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 21. d. M. ist folgendes bestimmt: Generalkommando des 14. Armee-corps: v. Ritsch-Buchberg, Oberflieut. und Chef des Generalstabes 14. Armee-corps, zum Obersten befördert. 3. Bad. Inf.-Reg. Nr. 111: Kleinow, Oberstl., beauftragt mit der Führung des Regiments, unter Beförderung zum Obersten, zum Commandeur dieses Regiments ernannt. — Die Assistenzärzte 2. Classe: Dr. Fleiner (Landw.-Bat.-Bez. Heidelberg), Dr. Kind, Dr. Orth (Landw.-Bat.-Bez. Karlsruhe), Dr. Mers, Dr. Eberle, Dr. Sonntag, Dr. Lohrer, (Landw.-Bat.-Bez. Freiburg), Dr. Lang, (Landw.-Bat.-Bez. Donaueschingen), Dr. Frey, (Landw.-Bat.-Bez. Stodach), werden zu Assistenzärzten 1. Cl., die Unterärzte Dr. Bartel, (1. Bad. Feld-Reg. Nr. 14), Dr. Barth (4. Westf. Inf.-Reg. Nr. 17), Dr. Troß, werden zu Assistenzärzten 2. Classe befördert.

Garnison-Nachfeldübungen. Die hiesige Garnison (Grenadier- und Dragoner-Regiment) ist gestern

Nacht gegen 1/12 Uhr zu einer Garnison-Nachfeldübungs-Übung ausgerückt und zwar fand letztere gegen die Garnison von Borms in der Gegend von Sandhofen, Sandtorf und Lampenheim statt. Die Rückkehr wird heute Vormittag nach 9 Uhr erfolgen. Heute Nacht soll wieder eine solche Übung abgehalten werden und zwar diesmal gegen die Garnison Heidelberg in der Gegend von Adenburg und Schriesheim.

Ende der Kaisertrauer. Die um Kaiser Friedrich angeordnete Armees- und Landestrauer endigt mit dem heutigen Tag.

Die Gedächtnisfeier für König Ludwig I. von Bayern, welche die hier lebenden Bayern und Böhmer am nächsten Sonntag im „Badner Hof“ veranstalten, verspricht nach dem uns vorliegenden Programm eine sehr schöne und würdige zu werden. Das Festcomité besteht aus den Herren: Müller, Kaufmann I. Vorstand, Borklein, Baumeister II. Vorstand, Schaufert, Redakteur, Schriftführer, Kerner, Kaufmann, Redner, Damm, Schreiner, Kaffier, Kühnle, Tanzlehrer, Vorstand des Ordnungsb- und Ballcomité's und aus vier anderen Herren als Mitgliedern. Es ist beabsichtigt, den Festzug, an welchem sich 4 Vereine mit Fahnen beteiligen werden, über den Schillerplatz zu leiten, um den Platanen des großen Königs angelehnt seines großherzigen Geistes an die Stadt Mannheim durch Gedenken der bayerischen Festfahne vor dem Gebäude der „Rheinischen Creditbank“, wo das Haus stand, in welchem der König seine Kinder- und ersten Jugendjahre verlebte, eine stille Pulkbildung darzubringen. Die Festrede hat Herr Redakteur Schaufert übernommen, während außer der Capelle Petermann noch die Gesangsvereine „Erbolung“, „Eintracht“ und jener des „Arbeiter-Fortbildungs-Vereins“ zur Verschönerung des Festes durch den Vortrag besonders ausgewählter Lieder und Musikstücke beitragen werden. Das Arrangement und die Leitung des Festalles hat selbstverständlich Herr Tanzlehrer Kühnle übernommen. Wie wir hören, beabsichtigen die hier ansässigen Bayern und Böhmer, an diesem Tage ihre Häuser zu besetzen, welchem Beispiel vielleicht auch mancher andere Verehrer König Ludwigs I. folgen dürfte. Das Programm bezüglich des Festzuges und seines Weges wird morgen durch Inserate in den drei hiesigen Blättern bekannt gegeben werden.

Aufbewahrung von Werthpapieren. Die Nachricht, daß einem Frankfurter Bürger während seiner Baderreise ein großer Theil der in seiner Wohnung zurückgelassenen Werthpapiere gestohlen worden sei, bildet in diesen Kreisen das Stadtgespräch. Der Fall präsentirt sich als eine Warnung für Viele, welche die Aufbewahrung ihres Vermögens nicht mit der genügenden Vorsicht vornehmen. Den Privatleuten kann bei dieser Gelegenheit nicht eindringlich genug der Nachtheil der Aufbewahrung größerer Vermögensgegenstände in Kommoden, Schränken oder Blechkasten, die noch vielfach üblich ist, ins Gedächtniß zurück gerufen werden. Wer nicht in seiner Wohnung einen feuer- und diebstahlsicheren Kassenkasten hat, der sollte unter allen Umständen den Gebrauch derselben, der in England allgemein eingebürgert ist und auch wer einen Kassenkasten besitzt, sollte, wenn er seine Wohnung verläßt, seine Werthpapiere und andere Werthgegenstände in sicheren Verwahrung geben. Die hiesigen großen Banken, welche die Einrichtung der offenen und theilweise auch der verschlossenen Depots getroffen haben, bieten eine ganz andere Gewähr für die sichere Aufbewahrung, als es der Privatmann mit seinen doch stets nur kleinen Einrichtungen thun kann. Namentlich bei älteren Leuten herrscht vielfach eine große Abneigung dagegen, ihre Werthpapiere aus der Hand zu geben, weil sie sich gerne von Zeit zu Zeit an deren Besitz erfreuen und weil sie sich auch nicht gerne in die Karten sehen lassen. Im Vergleich zu den Gefahren, welche mit der eigenen Aufbewahrung verbunden sind, dürften derartige Erwägungen überhaupt kaum in Frage kommen und wir können nach alledem unseren Lesern nur eindringlich nahelegen, die Anfeindungen der hiesigen Banken, welche schon häufig in unserem Blatte erschienen, entsprechend zu beachten.

Dem Jahresbericht der W. Schwarz'schen Vorhölle für Gymnasien und Real-Mittelschulen entnehmen wir, daß die Anstalt im verflochtenen Jahre 126 Schüler zählte, welche mit Ausnahme von 3 Schülern aus Rastbach, alle aus Mannheim sind. Der Jahresbericht hat als Beilage eine Abhandlung des Instituts-Vorstandes, Herrn W. Schwarz, „Platos Grundanschauung über das Wesen der menschlichen Seele mit Beziehung auf seine gesammte Weltanschauung.“

Für unsere Schützen steht abermals ein Fest in nächster Aussicht, indem am nächsten Sonntag das Württembergische Landeschießen in Heilbronn seinen Anfang nimmt. Den getroffenen Vorbereitungen, den zahlreichen, zum Theil sehr kostbaren Ehrengaben und dem uns vorliegenden Programm nach dürfte dieses Fest bei einigermaßen günstiger Witterung ein sehr schönes werden. Dasselbe wird drei Tage dauern und am nächsten Mittwoch durch Ausflüge nach Wartberg, Jägerhaus, Weinberg mit Weiberten, Wimpfen u. s. w. seinen Abschluß finden.

Das Gewitter am vorgestrigen Abend hat auch in der Gemarkung unserer Stadt mehrfach Schaden angerichtet. So wurde vom Sturme einer der mächtigen alten Kastanienbäume, welche vor der Ballhaus-Wirthschaft stehen, geradezu in der Mitte abgeknippt. Ein gleiches Schicksal erlitten zwei ebenfalls sehr starke Bäume in der Nähe der Rheinlust. Auch sonst hat der Sturm im Schlossgarten noch

Feuilleton.

Kaiser Wilhelm's I. alte Diener. Vor seiner Abreise nach Rußland hatte Kaiser Wilhelm II., wie die „Post“ nachträglich erzählt, im Stadtschloß zu Potsdam den Garderobe-Intendanten Engel und den Kammerdiener Krause zu sich befohlen und jedem derselben für die treuen Dienste bei seinem hochseligen Großvater Namens seines in Gott ruhenden Vaters, des Kaisers Friedrich, eine goldene Uhr überreicht, die mit dem Email-Bildnisse Kaiser Wilhelm's I. in der Uniform des 1. Garde-Regiments zu Fuß und mit dem Namenszuge des Kaisers Friedrich geschmückt ist.

Fürst Bismarck, der, wie bereits bekannt, gegenwärtig in Friedrichsruh weilt, erhebt sich des Wohlbehagens. Hamburger Touristen, welche am letzten Sonntage Gelegenheit hatten, mit dem Fürsten zusammenzutreffen und einige Worte zu wechseln, wissen dessen gesundes Aussehen und kräftige Haltung nicht genug zu rühmen. Wie ferner dem „D. Corr.“ von glaubwürdiger Seite mitgetheilt wird, beträgt das Körpergewicht des Fürsten in der letzten Zeit ca. 190 Pfund. Bekanntlich wog der Fürst vor Beginn der Schwemmerkur nicht weniger als 247 Pfund.

Die bayerischen Gebirgler brachten am Montag dem Prinzregenten Luitpold anlässlich ihres Besuches der in München stattfindenden Ausstellungen eine wohlgeordnete Fuldigung dar. Betreten dabei waren sämtliche Gegenden und Gauen der bayerischen und Allgäuer Alpen, deren kräftige und lebensfrohe Bevölkerung die schönsten Leute unter sich gewählt und nach München gesandt hatte. Die Jäger und die Harwinler kamen sogar auf zwei herrlich geschmückten Rossen die Harz herab, und ist es schwer zu sagen, welche der vor dem Prinzregenten und den Mitgliedern des Königsbaues auf dem Festplatze der Kunstgewerbe-Ausstellung vorderehenden Gruppen die malerischste gewesen sei. Nachdem sich Alle in einem weiten Kreise um das Königszelt angeordnet hatten, traten sieben Mädchen aus den verschiedenen Gebirgsgegenden vor und eine derselben überreichte dem Prinzregenten einen prächtigen Strauß von Alpenblumen und trug eine Fuldigungsgebicht in bayerischer Mundart vor. Einen aberwärtigen Eindruck machte es, als die hinteren

Gebirgler unter nicht endenwährendem Jubel und Hochrufen auf den Prinzregenten abermals an diesem vorbeizogen und Männer, Weiber und Kinder dem hohen Herrn die Hand reichen, welche derselbe auf das herzlichste und kräftigste schüttelte. Nach diesem Fuldigungsakte sangen die fremden Gäste ihre verschiedenen Jodeler und führten verschiedene Tänze auf, wobei sie die höchsten Herrschaften ebenfalls als Juchrer und Zuschauer hatten. Ein heftiges Gewitter zwang jedoch bald zu frühem Aufbruch und machte dem Feste ein unliebsames Ende.

Eine schöne Geste heftet bei den Offiziercorps einiger Berliner Regimenter. Wenn ein Kamerad das Regiment verläßt, so erhält er zur Erinnerung eine kunstvoll ausgeführte bildnerische Arbeit. Bei den „Alexandern“ ist es ein Fahnenträger, bei einem Artillerie-Regiment die verkleinerte Form einer neuen Ringkanone. Die Modelle sind von Bildhauern angefertigt und werden von der Gladenbischen Wiewerei in Bronze ausgeführt. Dieselbe Wiewerei hat neuerdings auch auf Veranlassung der Militär-Luftschiffer-Abtheilung ein gleichartiges, zu Abschiedsgeschenken bestimmtes Werk durch ihren Bildhauer Ödrling herstellen lassen. Es ist ein Ballon, von welchem Anker, Rord und Taus herabhängen, während Tritonen das Miniatur-Luftschiff zu dem als hübschen Sockel gestalteten Boden herabziehen. Diese kunstvollen Erzeugnisse bilden eine erfreuliche Erinnerung an kameradschaftlich verlebte Zeiten.

Die neuen Uniformen der Marineofficiere präsentiren sich recht vorthellhaft. Es läßt sich nicht in Worte stellen, daß die neue Uniform entschieden einen klotteren und schneidrigeren Eindruck macht, wie die frühere, ohne daß sie etwa militärischer erscheint. Im Gegentheil ist durch den Fortfall des unter v. Stosch eingeführten, bis oben zugestülpften Waffenrockes, an dessen Stelle der sechszipfelige Waffenrock, von denen vier Zipfel zugelnövilt getragen werden, dem seemannisch Vegeten entschieden mehr Ausdruck gegeben. Erspart wird das breite goldene Wägenband, der Interimrock und die theure und namentlich für den Bordsdienst sehr unangenehme Schärpe. Die einfache Krüge mit hinten herunter getragenen Deckel und der Eichenlaubstickerei

mit Kaiserkrone über dem Schirm, der enganliegende, die weiße Wäsche zeigende Wasserrock mit der großen goldenen Kaiserkrone über den Armeelappeln, das übergeschwante schwarze Säbelkoppel mit dem goldenen Schloß, harmoniren vortreflich zu einander. Sehr elegant sieht die 5 Centimeter breite, mit schwarzer und rother Seide durchwirkte Schärpe mit dem großen goldenen Schloß, aber sonst ohne jede Verzierung, als einfacher Gurt getragen, aus.

Die Lebensrettung eines Hundes aus den Fluthen der Spree bei Berlin erregte, so sonderbar dies auch klingen mag, am Dienstag Nachmittag allgemeines Aufsehen. In einem jener Garten-Restaurants Stralau's die dicht an der Spree gelegen, sah gestern Nachmittag eine größere Gesellschaft. In derselben befand sich auch ein alter Herr, Kaufmann St., der einen allerliebsten Wachtelhund bei sich hatte. Mehrere Mitglieder der Gesellschaft machten gegen Abend eine Kahnfahrt auf der Spree und eines derselben lockte das Wachtelhündchen, welches ihm auch willig folgte, in den Kahn hinein. In der Mitte des Stromes wurde der Vorklapp gemacht, den Hund zu haben, und mit gewaltigem Schwunge slog das kleine Thier in die Strömung, durch Wurste vom Kahn aus bedeutet, nach dem Ufer zu schwimmen. Wacker kämpfte das Hündchen mit den Wellen, aber sei es, daß es durch die Kälte des Wassers erschreckt, dieselbe allzusehr fürchtete, oder daß seine zarten Glieder nicht Kraft genug besaßen die Strömung zu durchschneiden, das Thierchen versank mit allen Anzeichen des Todeskampfes in den Wellen. Vom Ufer aus hatte kein Herr das unbedachte Bad seines Lieblings beobachtet, und als er nun die Todesgefahr desselben sah, hielt es ihn nicht länger am Lande. In den Kleidern sprang Herr St. von der Landungsbrücke des Lokals aus in die Spree und erreichte unter Ausbietung aller Kräfte das Hündchen, als es wieder auftauchte. Nun aber verließen den Gerechten, der sich seines Viehes erbarnte, die Kräfte, ein Krampfanfall bemächtigte sich seiner und es wäre um den Kaufmann geschehen gewesen, hätte nicht im letzten Augenblick ein Ruderboot Herrn und Hund aufgenommen und gerettet. Während das Thier sich stücklich erholt und bald wieder munter umherirrte, wurde Herr St. unter allen Anzeichen eines

Schaden angerichtet. Größer sind die Verwüstungen, welche der Sturm in den umliegenden Ortlichkeiten, namentlich in Redarau, verübt hat.

Bauplatzversteigerung. Der Bauplatz K 2. 13d im Maße von 332.16 Quadratmeter mit Vorgarten im Maße von 98.60 Quadratmeter wurde bei der gestrigen Versteigerung von Herrn Jakob Bieser in Dürkheim erkaufte und zwar zu 48 M. 60 Pf. pro Quadratmeter. Der Anschlag betrug 43 Mark pro Quadratmeter.

Stadtpart. Dem Vorstände der Mannheimer Partegesellschaft ist es gelungen, für die Dauer der Wanderverzeit, während welcher die hiesigen Regimentskapellen von hier abwesend sind, die rühmlichst bekannte und auch hier in gutem Andenken stehende Kapelle des II. Bayerischen Fuß-Artillerie-Regiments unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Lemmich von Wies zu engagieren. Wir müssen hiermit die hiesigen Kapellen, als es dem Vorstände bei den großen Einbußen, die das bisherige schlechte Wetter im Gefolge gehabt hat, gewiß nicht leicht geworden ist, sich zu dieser ohne Zweifel erheblichen Ausgabe zu entschließen.

Die „Kaiserfalle“ in der Kaiser-Wilhelm-Straße ist, wie man uns mittheilt, um den Preis von 90,000 Mark an ein Consortium verkauft worden. Es steht somit dem vollständigen Ausbau jener herrlichen Straße auf der Stadtseite nichts mehr im Wege.

Brompte Berichterstattung. Ein hiesiges demokratisches Wäitgen ist zur Aufnahme folgender Erklärung veranlaßt worden:

Erklärung!

Diejenigen, welche den sinnenstehenden Bericht über meinen am 22. ds. in der freireligiösen Gemeinde zu Mannheim gehaltenen Vortrag in diesem Blatte (Mannheimer Anzeiger) gelesen, und welche für das, was ich — wirklich gesprochen habe, sich wahrhaft interessieren, bitte ich, sich mit ihrem Urtheil solange zu gebühren, bis dieser Vortrag im Druck erschienen ist, was spätestens im September meiner Monatsblätter „Es werde Licht!“ der Fall sein wird. Nürnberg, 26. Juli 1888. Carl Scholl.

Olymp. In der letzten General-Versammlung wurden in den Vorstand gewählt: die Herren Ed. v. Präzident (bisher Präsident), Franz Büchler, Vicepräsident, Schifferdecker, Cassler, L. Haller, Schriftführer, Jean Büchler, 1. Vergütungs-Commissar, B. v. S., 2. Vergütungs-Commissar. Die Kassenrevision ergab einen erfreulichen Ueberschuß.

Ueber den Vikon-Virtuosen. Herr Fritz Reuter, jetzt Königl. Kammermusiker in Kassel, welcher auf der Durchreise nach Baden-Baden im hiesigen Stadtpart am Freitag und Sonnabend gastirt, schreibt die „Niegiger Zeitung“ Nachstehendes: „Eine tüchtige Kraft verliert jetzt unsere Regiments-Capelle durch den Abgang des Herrn Reuter, welcher uns durch seine vorzüglich zum Vortrag gebrachten Trompeten-Soli manchen genussreichen Augenblick verschafft hat. Herr Reuter folgt einem Ruf an das Kasseler Hoftheater als Solo-Trompeter, nachdem er am letzten Donnerstag dort Probe geblasen und unter 10 Bewerbern den Sieg davon getragen hat. Schon am nächsten Freitag wird Herr Reuter nach Kassel übergeben. Wie wir hören, soll Donnerstag Abend im Schießhaus das Abschieds-Concert stattfinden, wobei dem Niegiger Publikum noch einmal Gelegenheit geboten wird, den prächtigen Tönen des hier allbeliebten Vikon-Virtuosen zu lauschen.“

Hotel National. Ein schönes neues Hotel ist unserer Stadt in dem dicht am Bahnhofe neu erbauten Hotel National entstanden. Das Stabliement ist mit allem nur erdenklichen Comfort der Neuzeit ausgestattet worden und kann sich würdig einem jeden derartigen Unternehmen zur Seite stellen. Die Einrichtung der ganzen Räumlichkeiten ist in altschönerem Style gehalten. Das Hotel umfaßt zur Zeit 36 auf's feinste ausmüblirte und ausgestattete Fremdenzimmer. Diefelben sollen jedoch demnächst auf 70 erhöht werden und zwar mittels eines Seitenbaus. Erbauer des Hotels sind die in unserer Stadt durch frühere Bauten wohlbekannten Bauunternehmer Helm und Dreimann. Gepachtet hat daselbe Herr R. Vogt. Genannter Herr war langjähriger Geschäftsführer des renommirten Hotels Roth in München und scheint dies der rechte Mann zu sein, um ein derartiges Unternehmen in die Höhe zu bringen. Gestern Abend fand das Eröffnungsfest statt. An demselben nahmen ungefähr 60 Personen theil. Unter den vorzüglichsten Musikern des hiesigen Orchesters und beliebten Klaviervirtuosen Georg Wick griff alsbald eine animirte Stimmung Platz. Küche und Keller waren vorzüglich und herrschte sowohl über die Art der Zubereitung der Speisen als auch über die Qualität der Weine nur die Stimme des Lobes und der Anerkennung, was auch in einem von einem Gaste auf die Erbauer und den Pächter des Hotels ausgebrachten hübschen Hoch seinen Ausdruck fand. Wir wünschen dem Unternehmer den besten Erfolg.

Der frühere Circus-Director Pierre Corin, Großvater des Herrn Corin-Althoff, welcher kürzlich mit seinem Circus hier war, ist 74 Jahre alt, in Coblenz gestorben. Der Circus geht dadurch in den alleinigen Besitz des jungen Corin-Althoff über.

Abgereist in unbekannte Länder ist ein hiesiger Kurzwaarenhändler und hat seinen Gläubigern zum Andenken eine Ueberschuldung von ca. 40,000 Mark hinter-

lassen. Einer derselben, gefragt, wie er ihm so ohne weiters 200 Mark leihen konnte, meinte: „Er hat mir doch versprochen, sie wieder zurück zu bezahlen.“ Wir meinen, das vertritt Jeder.

Verwundungen. Der auf einem im Hofhause liegenden Schiffe bedienten gewesenen Schiffsknecht Johann Heinrich Kamann von Wülshelm a. Rh. hat sich am verflohenen Sonntag vom Faberzug entfernt, ohne bis jetzt wieder zurückzukehren. Es wird vermutet, daß demselben ein Unglück zugefallen ist.

Zur Anzeige gelangten 3 übermüthige Burichen, weil sie am letzten Montag an dem eisernen Thore eines Hausgartens jenseits des Redars rüttelten, den im Garten liegenden Hund reizten und den Besitzer des Hauses, der sich dieses Gebahren der Burichen verbat, noch dazu beschimpften. Das gleiche Schicksal wiederfuhr einem Architekten, der Nachts 2 Uhr die Wlodenzüge an den Häusern F 2 und 3 in Bewegung setzte und die Hausbewohner dadurch in ihrer Ruhe störte.

Ein betrunkenen Fuhrmann aus Heidelberg, der sich gestern Abend noch in der Cantine der Compost-Fabrik an der Seidenheimerstraße zur Weiterfahrt „härten“ wollte, erhielt vom Wirth mit Rücksicht auf seinen Zustand keine Getränke mehr, was den eifrigen Anhänger des Weinbruns denart erbuterte, daß er mit Demolirung der Wirthschaft drohte. Da der Betrunkene, dessen Persönlichkeit festgestellt ist, die Nähe der Polizei witterte, fuhr er eiligst mit seinem Gefährt davon.

Mißhandlung. Gestern Abend erhielt auf der Kettenbrücke ein Fuhrmann von hier von einem Schneider mit einem iog. Todtschläger einen derartigen wüthigen Stieb in das Gesicht, daß er eine Verletzung erhielt, welche er sich im allg. Krankenhaus verbinden lassen mußte.

Bezirksrathssitzung vom 26. Juli. Besuch des Ludwig Duffelich um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank im Hause Z 3, 35. (Genehmigt, jedoch ohne Branntwein.) Gleiches Gesuch des Jakob Dreib in Redarau. (Genehmigt mit Branntwein.) Besuch des Hermann Hlg um Erlaubniß zur Transferrirung seiner Schankwirthschaftskonzession (ohne Branntweinschank) von Z 5/9 nach H 7, 11a. (Genehmigt.) Besuch des Herrn Forscher in Schriesheim um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft. (Genehmigt.) Besuch des Wirths Friedrich August Kinkel, ZK 2, 6, um Erlaubniß zum Verkauf von Branntwein. (Genehmigt.) Besuch des Jakob Hauermann hier um Befristung seines Schankwirthschaftsrechts ohne Branntweinschank G 2, 10. (Abgewiesen.) Besuch des Friedrich Hartmann in Mannheim um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank. (Genehmigt.) Besuch des Josef Ebenrecht in Mannheim um Erlaubniß zur Transferrirung seiner Schankwirthschaftskonzession (mit Branntwein) von J 5, 1 nach H 1, 6. (Genehmigt ohne Branntwein.) Gleiches Gesuch des Franz Wagner in Mannheim, Schankwirthschaftskonzession (ohne Branntwein) von H 3, 19 nach H 4, 8. (Genehmigt ohne Branntwein.) 3 Punkte wurden vertagt.

Aus dem Großherzogthum.

Weinheim, 26. Juli. Der Jahresbericht der höheren Bürgerschule und Venderschen Anstalt ist erschienen und enthält den „Wein. Anz.“ demselben folgendes: Die Anstalt hatte in diesem Jahre durch Exentration von Lehrern sehr zu leiden. — Bei der am 19. Juli vorgenommenen Abiturientenprüfung haben folgende Schüler den Berechtigungschein zum Einjährigen-Freiwilligen Militärdienst erhalten: Emil Geis, Weinheim; Ernst Samburger, Frankfurt a. M.; Philipp Frauth, Weinheim und Philipp Münch, Weinheim. — An der Anstalt waren 13 Lehrer thätig, die Schülerzahl hat die beträchtliche Zahl 204 aufzuweisen, von welchen im Laufe des Jahres 21 ausgeschieden, so daß am Schlusse des Jahres noch 183 Schüler vorhanden sind. 98 Schüler sind Einheimische, 51 aus anderen badiſchen und 55 von außerbadiſchen Orten. Die Prüfung findet Freitag, den 27. und Samstag, den 28. Juli statt. Die Anmeldung der neu eintretenden Schüler hat Montag, 10. September, Vormittags 9 Uhr, zu erfolgen und am 11. September, Vormittags 8 Uhr, beginnt das neue Schuljahr.

Blauenthal, 26. Juli. Gestern Abend wurde unsere Gegend von einem schweren Gewitter heimgesucht. Der Regen strömte wolkensbrüchig herab, so daß in wenig Augenblicken unser Dorfbach überflornte und die Hauptstraße einem See gleich. Glücklichweise brachte das Gewitter keine Schloſen und somit den Feldgewächsen keinen Schaden; umsomehr aber hauste ein Orkan an Gebäuden und an den mit Früchten reichbeladenen Obstbäumen. Eine Menge Häuser wurden theilweise abgedeckt und etliche Kamine abgerissen; doch ist dieser Schaden wieder gutzumachen. Anders sieht es mit den Obstbäumen aus. Diese bieten ein Bild der gräßlichsten Verödung. Da sieht man die stärksten Obstbäume abgedreht wie Rübenstümpfe und die Kronen derselben liegen oft weit von dem Strunk; andere sind aus der Erde gerissen und fortgewälzt, an andern wurden Äste abgerissen. Das Alles war das Werk nur eines Augenblicks. Es ist jammerschade um die schönen Bäume und das viele Obst. Der Schaden ist für die hiesige Gemeinde um so empfindlicher, als vor zwei Jahren ein ähnlicher Orkan an

Gebäuden, Obstbäumen und Feldfrüchten große Verheerungen anrichtete.

Einheim, 26. Juli. Auf der kürzlich dahier abgehaltenen amtlichen Lehrerkonferenz, die von 78 Theilnehmern besucht war, war u. A. Herr Hauptlehrer Geier von Hoffenheim einen Rückblick auf die letzten Konventionen und den Tag gelegten Bestrebungen, den badiſchen Lehrerstand in das der Regierung gegenüberlager zu bringen, zurückwies, erklärte er, daß der bad. Lehrerstand unentwegt auf Seite unserer hohen Regierung und der obersten Schulbehörde stehe.

Bruchsal, 26. Juli. Nach bezirksärztlicher Zusammenstellung sind in den Monaten April, Mai und Juni im Amtsbezirk Bruchsal bei einer Bevölkerung von 57 947 Seelen 426 Personen gestorben, ausschließlich der Todtgeborenen. Hierunter waren 129 Kinder unter einem Jahr, 71 Personen von 1 — 15 Jahren. Als Todesursache war festgestellt in 5 Fällen Diphtheritis, in 6 Fällen Group, einem Falle Scharlach, in 9 Fällen Malaria, in zwei Fällen Pneumonie. Erkrankt waren an Typhus eine, an Ruhrpneumonie 4, an Scharlach 17, an Diphtheritis 3 Personen.

Bräunlingen, 26. Juli. Dierelbst verunglückte gestern der 19jährige Sohn des Schneiders Frankle beim Benutzen des Sägebretts, daß derselbe den Kopf gegen eine Heugabel stieß, so daß ihm eine Spitze neben dem Auge in den Kopf einbrang und an der Stirne wieder zum Vorschein kam. Bis jetzt ist noch nicht abzusehen, ob für den Verunglückten nebst dem Verluste eines Auges keine Unvorsichtigkeit noch bedauerntwerthere Folgen haben werde.

Freiburg, 26. Juli. Die „Allen Herren“ vom hiesigen Corps der „Suevia“ haben Lt. Fr. Bta. vor einigen Tagen das Haus des Herrn Malers Lugo um 45 000 M. käuflich erworben und dasselbe dem genannten Corps zum Geschenk gemacht. Wahrlich ein schönes Geschenk!

Lahr, 26. Juli. Heute Morgen früh bemerkte der am Bahnhof Dinglingen stationirte Bahnhofsbeamte ziemlich nahe am Uebergang das bekannte Gefährt der Stauffert'schen Bierbrauerei in Dinglingen des Weges kommen. Das Fuhrwerk war auf dem Rückweg von Straßburg, aber ohne Führer. Der Bahnhofsbeamte hielt die Pferde an, und man erkundigte sich nach dem Knecht. Dieser, Fritz Kramer von Dinglingen, lag todt auf der Straße nahe bei der Biegelhütte Hugsweiler. Wahrscheinlich lag derselbe schlafend auf dem Fuhrwerk und wurde beim Ueberfahren über ein Straßengraben heruntergeschleudert, kam unter die Räder des schwer mit Häfen beladenen Wagens und fand so seinen Tod. Er hatte Verletzungen am Gesicht, Kopf und den Hüften.

Waldshut, 26. Juli. Die seit 5. October v. J. wegen betrügerischen Bankrotts und Betrugs verhaftet gemessenen Kaufleute Gustav Schmidt und Julius Meyer von Brennet, sind zufolge Beschlusses der Strafkammer Groß Landgerichts dahier auf freien Fuß gesetzt worden. Das Strafverfahren ist jedoch noch nicht zu Ende geführt.

Kleine Chronik. Auf der Straße zwischen Brehenbach und Langenbach fiel der 35 Jahre alte Fuhrknecht Martin Sauter infolge Scheuens der Pferde vom Wagen und erhielt schwere innere Verletzungen. — In Erdingen entkränkte sich in einer der vergangenen Nächte die Familie Biegler, offenbar in der Absicht, nach America auszuwandern. — In Bruchsal glitt ein Fuhrmann, der in der Dunkelheit seinem Pferde Wasser bringen wollte, aus und fiel zu Boden. Das dadurch erschrockene Pferd schlug mehrmals um sich und traf seinen Herrn an Kopf, Brust, Hüften und Arm, so daß er nun bedenklich darniederliegt. — In Ueberlingen wurde ein Tagelöhnersehepaar zur Anzeige gebracht, weil es sein ca. 12jähr. Knäblein derart schlug und mißhandelte, daß dasselbe am ganzen Körper mit Wunden und blutunterlaufenen Stellen bedeckt war.

Wälſche Nachrichten.

Ludwigshafen, 26. Juli. Einen, wenn auch nur sehr geringen Trost können die Gegner der Einführung der Verbrauchssteuer für unsere Stadt darin finden, daß die Regierung in Speyer das Octroi für Bier auf 60 Pf. per Decoliter festgesetzt hat, während der Stadtrath 65 Pf. beantragt hatte. Begierig sind wir, ob andere Wirthe wegen dieser 1/2 Pfennig Mehrkosten per Liter den halben Liter Bier um 1 ganzen Pfennig theurer verkaufen werden. In diesem Falle würden die Wirthe 1 1/2 Pfennig mehr verlangen als das Octroi beträgt; ob aber das Publikum sich das ruhig gefallen lassen würde, ist eine andere Frage.

Wismarsen, 26. Juli. Fast sämtliche Inhaber öffentlicher Geschäfte in unserer Stadt haben erklärt, daß sie ihre Geschäfte an Sonntagen um 2 Uhr Nachmittags schließen. Verdient Nachahmung!

Winnweiler, 26. Juli. Nicht Alles, was glänzt, ist Gold und die Wirkung einer Gehaltsaufbesserung tritt oft in eigenthümlicher Art hervor. So soll auch ein katbolischer Pörrer im Alsensthal sehr überaus gewesen sein, als er dieser Tage seine Gehaltszulage im Betrage von 1 M. 18 Pf. auf dem Remant erhielt und 1 M. 20 Pf. Staatsstare dafür zahlen mußte.

Aus der Pfalz, 26. Juli. Wie es scheint entluden sich gestern Abend Gewitter über der ganzen Pfalz und noch weiter hinaus. In Kaiserslautern schlug der Blitz in ein Haus, ohne jedoch zu zünden und ohne größeren Schaden anzurichten; dagegen zerstücktete er im dortigen Casino-

Im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin ist man mit der Neuenstudirung von „Vocaccio“ beschäftigt. Der brillante Erfolg der „Fatima“ läßt es zweifellos erscheinen, auch das andere liebenswürdige Operetten-Hauptwerk des Meisters Suppé wieder einmal in das Repertoire einzustellen.

Am neuen Deutschen Theater zu Prag gastirt gegenwärtig Fräulein Peter vom Kroll'schen Theater in Berlin, welche als „Recha“, „Valentine“ und „Donna Anna“ sich sofort die vollste Anerkennung des Publikums wie der Kritik errang und steht der jungen Dame eine glänzende Carriere bevor.

Der Rektor der Düsseldorf'schen Künstlergesellschaft, der Kaiser Johann Wilhelm Breuer, feierte am 19. ds. seinen 85. Geburtstag. Der als ausgezeichnete Künstlerbekannter weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannte Künstler ist am 19. Juli 1803 in Rheydt geboren und kam schon im Jahre 1822 auf die Düsseldorf'sche Kunstakademie, deren Director damals noch Peter von Cornelius war. Breuer war später Schüler von F. W. von Schadow und blieb bis 1837 auf der Akademie. Mit Ausnahme eines dreijährigen Aufenthaltes in München und einiger Reisen nach Italien und Holland, wo er die alten Meister seines Faches eingehend studirte, hat er dauernd seinen Wohnsitz in Düsseldorf gehabt. Ueber das neue Reichsgerichtsgebäude in Leipzig wird auswärtigen Blättern berichtet: Die Fundirungsarbeiten am Neubau des Reichsgerichtsgebäudes schreiten rüstig vorwärts und werden wahrscheinlich im nächsten Monat fertig gestellt sein; der größte Theil des Bauwerks wird erst im nächsten Jahre zur Ausführung gelangen. Das genannte Gebäude wird einen großartigen Anblick gewähren; der mächtige Säulengiebel in der Mitte der nach der Straße zu gelegenen Hauptfront entspricht in seiner Höhenentwicklung dem Giebel des Pantheon in Rom.

leichten Schlaganfalls mittelst Drogsche nach seiner in der Friedenstraße belegenen Wohnung gebracht.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Frankfurter Stadttheater. Das im Oberhaus nächste Woche zur ersten Aufführung gelangende Schauspiel „Die Reise um die Erde in 80 Tagen“ (nebst einem Vorspiel „Die Wette um eine Million“) von Jules Verne und d'Ennery, zerfällt in nachfolgende Abtheilungen: 1. Abtheilung: 1. Bild „Am Kanal von Sues.“ 2. Bild „Die Wittve des Rajah.“ 3. Bild „Auf dem Scheiterhaufen.“ 2. Abtheilung: 4. Bild „Im Namen des Gesetzes.“ 5. Bild „Die Schlangengrotte in Borneo.“ 6. Bild „Das Fest der Königin Katakura.“ 3. Abtheilung: 7. Bild „Der Goldgräber von San Francisco.“ 8. Bild „Der Ueberfall auf der Pacificbahn.“ 9. Bild „Die Riesenrinne von Kearney.“ 4. Abtheilung: 10. Bild „An Bord der Genette.“ 11. Bild „Capitan Toga.“ 5. Abtheilung: 12. Bild „Ein freiwilliger Verbrecher.“ 13. Bild „Drei Hochzeiten auf einmal.“

Bayreuther Festspiele. Nachstehend geben wir noch die Besetzung für die nächsten Aufführungen: 29. Juli. Parsifal: Jäger (Barthel), Fischer (Kunze), Wiegand (Garnermann), R. Amann (Amfortas), Scheidemantel (Klingsor). — 30. Juli. Meistersinger: Gudehus (Walter von Stolzing), Kallen (Eva), Wilmelmer (Bogner), Blauk (Danz Sach), Rürner (Wendmeyer), Hedtmont (David). — 1. August. Parsifal: von Dod (Barthel), Materna (Kunze), Wilmelmer (Gurnemanz), Scheidemantel (Amfortas), Blauk (Klingsor). — 2. August. Meistersinger: Gudehus (Wolter v. Stolzing), Fischer (Eva), Wiegand (Bogner), Reichmann (Danz Sach), Friedrichs (Wendmeyer), Hofmüller (David).

Bayreuther Scherze. Das „Bayr. Taubl.“ berichtet: Welche Reihe von gemüthlichen, humorvollen Szenen sich im Bereiche der Künstler unter sich und mit den hiesigen Einwohnern abspielt, ist Allen bekannt. Von zweien wollen wir anzuwenden Kindern zu Wagen einen Ausflug macht, auf dem Bode sitzend durch die Straßen der Stadt das Pöthorn

mit großer Virtuosität höchst eigenhändig bläst von großen Ergüssen nicht bloß der Richterischen Raackomponen, sondern auch der Bayreuther Jugend. Der großherzoglich badiſche Hofoperndirector Herr Felix Wottl steht seinem lieben Freunde und Kollegen an Humor nicht nach; ließ er doch gestern den Chor der Blumenmädchen, die temlich holden Frauen, im Sängersaale durch die Kanälestraße vor das Angermann'sche Lokal marschieren; dort mußte die Kundin, nicht eine der wirklichen, sondern nur die sogenannte, jeder der Blumen ein Glas Märgener reichen, worauf das ganze „zere Geschlecht“ den Herrn Dirigenten hoch leben ließ. Einzeln wurde u. um diesen weibevollen Akt nicht zu hören, einfach nicht durchgelassen. Die Blumenfrauen verhinderten dies durch Vorkalten der Sonnenschirme. Nur als die 1. Post mit ihrem Briefkastenwagen vorbeifuhr, ließ Herr Wottl, als gefinnungsstichtiger Beamter eines dem bayerischen beskreunden Hofes die Sperre durchbrechen und den bayerischen Postillon durch seine Blumen ehrfurchtsvoll grüßen. Ernst ist das Leben, heiter die Kunst! — Das ist und bleibt wahr.

Münchener Hoftheater. Ein Zweifel in dem Repertoire der Hofbühne ist Peter Cornelius' Oper „Der Barbier von Bagdad“, die in gleicher Vollendung nirgends gegeben wird. Die letzte Aufführung des von jonnigem Humor durchdrungenen und von musikalischen Wohlthat durchflutheten Werkes am Dienstag war eine schlechtweg vollendete, nicht der leiseste Mangel störte die Darstellug, Gesang und orchesteralem Theil munterbaste Vorstellug, welche Musikdirector H. Strauß leitete. Gura's Barbier ist unübertrefflich; der souveräne Humor, mit dem der Künstler diese Figur ausstaltet, geradezu hinerfend. Herr Norey (Nureddin) und Fränlein Dreßler (Margiana), Herr Bauwien (Ubalis), Herr Derrmann (Rabi) und Frau Weydenheim (Hosana) vollenden ein Ensemble, das mit den trefflichen Chören in steigender Wirkung bis zu dem prachtvollen „Salem Weisam“ des Schlusses verharret. Solche Vorstellungen sind wahre Ehrenabende unserer Hofbühne.

Hofkapellmeister J. Abern am Hoftheater in Stuttgart hat wegen anbauender Kränklichkeit seine Pensionirung nachgesucht und erhalten. Von seinen Opern hat „Ettward“ am meisten Erfolge errungen.

gärten zwei Pappeln. Auf der Straße vom Fröhnerhof nach Sombach wurden viele über und über mit Früchten beladene Apfelbäume durch Blühschläge und einen orkanartigen Sturm zertrümmert und umgerissen. In Frankenthal schlug der Blitz in einen Bierkeller, beschädigte das Glasdach und warf eine Mauer um, während man von dort aus einen Brand in der Richtung nach Worms gesehen haben will. Im Morichheimer Bahnhof hat der Blitz in eine Telegraphenstange eingeschlagen und die Isolatoren zertrümmert. Von großem Schaden wird auch aus dem Bellerthal berichtet, wo zwei im Bahnhof zu Wormheim stehende leere Waggon, vom Sturm in Bewegung gesetzt, bis nach Wachenheim getrieben wurden.

Mittheilungen aus Hessen.

Worms, 26. Juli. Nach dreiwöchentlichem Aufenthalt im Odenwald sind unsere kleinen Ferien-Colonisten gestern zurückgekehrt. Trotz der ungünstigen Witterung ist als Resultat zu melden, daß die meisten Kinder um 2 bis bis 10 Pfund an Gewicht zugenommen haben.

Wetzlar, 26. Juli. Die Beichte des jungen Mannes aus St. Goarshausen, welcher sich vor einigen Tagen mit seiner Geliebten ertränkte, wurde gestern Nachmittag bei Wachenheim gehalten.

Wetzlar, 26. Juli. Gekern schlug der Blitz hier in ein Haus und scherte mehrere Gebäude ein.

Tagesneuigkeiten.

Vierfacher Mord, Stuttgart, 24. Juli. In der Nacht vom 22. zum 23. kurz nach Mitternacht ermordete der Schuhmachermeister Brenner sein 28 Jahre altes Weib und seine drei Kinder, (ein achtjähriges Mädchen und zwei Knaben von 6 und 5 Jahren.) Mittels eines Schusterknips und eines Hammers führte er die That aus. Die vier Ermordeten wurden sämtlich mit durchschnittenem Hals und eingeschlagenem Schädel aufgefunden. Ein bei Brenner in Pflege befindlicher Sohn seiner Schwester, der allein im Nebenzimmer schlief, entran dem Mithen des Mordes, indem er sich, durch das unheimliche Geräusch aufgeschreckt, aber ohne Ahnung der schrecklichen That, zu dem unter dem Dach schlafenden Weibchen schickte. Brenner ist sogleich nach der That entflohen. Die polizeilichen Recherchen haben ergeben, daß er sich der bayerischen Grenze zuwendet. Ueber das Motiv der That ist bis jetzt Zuverlässiges nicht ermittelt. Allgemein wird bekämpft, daß die Brenner'schen Eheleute bisher in Frieden mit einander gelebt haben und daß ihre Vermögensverhältnisse geordnete waren.

Auf der Rennbahn verunglückt. München, 26. Juli. Bei dem gestrigen Rennen für die Graf Nesselrode vom 13. Ulanen-Regiment ist unglücklich, daß er auf dem Transport nach einem benachbarten Hause verstarb.

Dr. Ehrenberg-Carlotta, über dessen in Hamburg erfolgte Verhaftung wir berichtet, und von welchem die Blätter wahre Casanova-Abenteuer zu erzählen wußten, ist bereits wieder auf freien Fuß gesetzt worden und befindet sich unbeanstandet in Berlin. Er erzählt, daß lediglich eine Vernehmung mit einem internationalen Hochstapler, einem gewissen Storch, der gegenwärtig eine längere Buchhausstraße in Waldheim abhört und der sich auch u. A. Carlotta genannt, ihn in viele Angelegenheiten verwickelt hat. Gänzlich ohne Legitimationen mußte Dr. Carlotta in Hamburg geduldi abwarten, bis sich durch vielfache telegraphische Anfragen ergab, daß er mit dem Gauner nicht identisch und dieser sich noch unter Schloß und Riegel befinde. Auch die englische Entführungsgeschichte ist von dem Untersuchungsrichter auf eine ganz gewöhnliche allerdings ziemlich romantische Bergensaffäre zusammengeschnitten.

Durch einen entsetzlichen Unglücksfall ist die Familie des Reichsbank-Direktors Baetge in Kassel in tiefe Trauer versetzt worden. Die zweitälteste Tochter desselben, ein noch schulpflichtiges Mädchen von 13 Jahren, befand sich in Begleitung der Mutter und des Bruders in der Sommerfrische zu Rothensirchen bei Einbeck in Hannover; mit einem anderen Mädchen gleichen Alters begab sie sich vorerstern in eine nahe gelegene Wäldle, aus irgend einem Grunde, wovon die Angehörigen nichts wissen konnten. Neugierig, wie Kinder sind, fand sie da in dem inneren Raum der Wäldle und sah dem Räuberwiele und sah den Wäldler zu. Dabei war sie in einem Zwischen gange dem Treibriemen eines Schwungrads zu nahe gekommen, das Heiß wurde erfaßt und das unglückliche Mädchen mit fortgerissen, in die Höhe geschleudert und ehe Hülfe überhaupt möglich war, in so fürchterlicher Weise zugerichtet, daß nach mehreren Stunden qualvollsten Leidens der Tod als nothwendiger Fall eintrat.

Ein neues Touristen-Unglück in den Alpen. Schladming, 26. Juli. Drei Touristen aus Judenburg bestiegen vorgestern von hier aus den Dachstein. Gestern lebte Einer von Ihnen wieder hierher zurück, die beiden Anderen, Dr. Heitlinger und Thonhauser aus Judenburg sind abgestürzt und blieben todt.

Schiffunglück auf der Donau. Preßburg, 26. Juli. Gestern Vormittags fuhr bei Theben ein sogenannter Trauner, Eigentum des oberösterreichischen Schiffbesizers Springer aus Nautern, mit Dainner-Erde beladen, dem aufwärts dampfenden Kettenschiffe „Komv“ (Capitän Scherer) über die Kette. Der Trauner kippte um und versank mit Mann und Maus. Rettungsversuche waren vergeblich. Die Besatzung bestand aus vier Schiffleuten, außerdem gingen zwei Pferde zu Grunde. Ein großer Theil der Schuld trifft den Capitän des Kettenschiffes, weil das Unglück bei hellem Tage geschah und durch das Stoppen der Maschine hätte verhindert werden können.

Eine enorme Lebensversicherung. John Wanamaker, der bekannte große Geschäftsmann in Philadelphia, hat nach der „N. Y. Handels-Ztg.“ sein Leben für im Ganzen 1,000,000 Dollar versichert und zwar bei 29 verschiedenen Versicherungs-Gesellschaften. An Prämien hat der Vielversicherte jährlich 60,000 Dollar zu empfangen. In einem so kolossalen Betrage dürften nur wenig Sterbliche ihr Leben versichert haben.

Neueste Nachrichten.

Prinzen entbunden worden. So meist und in Kürze ein Telegramm. Der fünfte Sohn ist unserem Kaiser geboren worden, dem starken Hohenzollernstamme hat sich ein neuer Sproß eingefügt. Die frohe Nachricht ereilt unseren Kaiser auf fremdem Boden, sie ist eine gute Vorbehaltung für seine gesegnete, glückliche Heimkehr. Das deutsche Volk nimmt innigen Antheil an diesem frohen Familienfeste, das einer strahlenden Glucksstunde gleich die träben Nebel der jüngsten Vergangenheit verstreut. Hurrath, ein Prinz, der fünfte! Möge er dereinst den großen Ahnen gleichen, zum Besten des Vaterlandes!

Die Kaiserfahrt.

Stocholm, 26. Juli. Der König und der Kronprinz begaben sich mit dem deutschen Gesandten und dem Ehrenkrieger heute früh 8 1/2 Uhr an Bord der Yacht „Drott“, um dem deutschen Gesandten entgegen zu fahren, das gegen 8 1/2 Uhr bei Sälmon sichtbar wurde. Die

„Hohenzollern“, gab den Königsalut. Der König und der Kronprinz von Schweden begaben sich alsbald an Bord der „Hohenzollern“, woselbst Kaiser Wilhelm dieselben mit der herzlichsten Umarmung begrüßte. Die Schiffe „Drott“ und „Baden“ wechselten darauf den Salut, die beiderseitigen Musikkapellen spielten die preussische resp. Schwedische Nationalhymne. Nach halbstündigem Aufenthalte kehrten der König und der Kronprinz an Bord des „Drott“ zurück, auf dem sie sofort nach Stocholm zurückfahren, um den deutschen Kaiser an Land zu empfangen. Alle an den Ufern liegenden Willen sind festlich besetzt.

Stocholm, 26. Juli. Um 11 1/2 Uhr traf die „Hohenzollern“ unter Geschützsalut hier ein. Kaiser Wilhelm, Prinz Heinrich, Graf Herbert Bismarck und Gefolge fuhrten in einer Schaluppe zur Landungsbrücke, die durch eine prächtige Ehrenparade mit dem deutschen Reichswappen geschmückt war und wo der König, das Kronprinzenpaar und die höchsten Würdenträger die Gäste empfingen. Die Ehrentruppen waren in Parade aufgestellt, zwei Musikcorps spielten die preussische Hymne. Die Herrschaften begaben sich darauf in das gegenüber gelegene Königsschloß; auf dem Wege wurde der Kaiser von der Bevölkerung mit lebhaftem Hurrathrufen bewillkommen. Kurz nach der Ankunft im Schlosse trat Kaiser Wilhelm mit dem König auf den Balkon, von der zahlreichen Volksmenge enthusiastisch begrüßt. Nachmittags 4 1/2 Uhr fand eine Spazierfahrt nach dem Thiergarten statt.

Berlin, 26. Juli. Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht die Cabinetsordre betreffend das Hauptquartier des Kaisers und Königs und die veränderte Unterstellung von Infanterie-Truppentheilen unter die Generalcommandos, die Tragweise der Epaulettes und der Achselstücke für die Officiere.

Bayreuth, 26. Juli. Die zweite Aufführung der Meisterfingel schloß sich der ersten würdig an. Cochen wurde diesmal durch Fr. Vetterle, Sachs durch Scheibemantel, Vogner durch Wiegand dargestellt.

Paris, 26. Juli. Seit gestern Abend ziehen Gruppen von ausländischen Erbarbeitern, mit Knütteln bewaffnet, in der Umgegend von Paris umher und zwingen ihre Genossen, die Arbeit niederzulegen. Von den 10,000 Erdb-, Brunnen- und Abbruchsarbeitern, die gegenwärtig in dem Seine-Departement beschäftigt sind, haben bis jetzt etwa 4,000 dem Auslande sich angeschlossen. Man befürchtet, daß auch die in der Ausstellung beschäftigten Arbeiter die Arbeit verlassen werden. Am Nachmittag durchzogen Haufen von Erbarbeitern Paris, um in der Arbeiterbörse in der Straße Rouffeu eine Versammlung abzuhalten. Die Polizei hat umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen. Man fürchtet, daß morgen alle Bauarbeiter gezwungen werden, die Arbeit niederzulegen. — Die „Republique Française“ und der „National“ suchen nachzuweisen, daß eine Verschwörung zwischen dem General Boulanger und dem Prinzen Jerome Napoleon bestehe und bringen in die Regierung, die gegen Verschwörer bestehenden Gesetze nicht einzuhalten zu lassen.

Rom, 26. Juli. Auf die Androhung mehrjähriger Beobachtung für die Provenienzen aus dem Golf von Neapel seitens der Türkei verordnete die Regierung dieselbe des ausgezeichneten Gesundheitszustandes Italiens. Sollte die Pforte trotzdem aus ihrer Absicht bestehen, wird die Regierung allen türkischen Konsularagenten im Golfe von Neapel das Frequatur entziehen, weil sie wissenschaftlich oder unwissenschaftlich ihre Regierung täuschen.

London, 26. Juli. Infolge einer Meldung aus Capetown ordnete der Gouverneur wegen einer jüngst begangenen Grenzverletzung eine Untersuchung an und forderte den Präsidenten von Transvaal, Krüger auf, zur Theilnahme einen Delegationen abzuordnen.

Sofia, 26. Juli. Die Spannung zwischen Stambul und dem Fürsten einerseits und den Konservativen andererseits scheint in Kürze ihren höchsten Grad erreichen zu sollen und es muß sich lt. „Fr. Z.“ bald entscheiden, wer das Uebergewicht behaupten wird.

Konstantinobel, 26. Juli. Es wird offiziell bestätigt, daß die Note der Pforte betreffs der Kriegsentfaltung an Rußland Herrn v. Nelidow übergeben wurde.

Christiania, 26. Juli. Der König verließ dem König von Sachsen, dem Generalleutnant Hahnke und dem Ministerpräsidenten Crispi das Großkreuz des norwegischen St. Olavsordens.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 26. Juli. Der Verkehr war heute äußerst mäßig und notiren deutsche Unionbank zu 810, Anilin 276.25 bez. Waaghäuser 87 1/2, Eichbaum 198.75 B. Sinner 187.50 B. Berger 119.25 bez.

Table with 2 columns: Markt (Waggen, Eisen, Kupfer, etc.) and Preise (18.75-20, 19.40-19.60, etc.).

Neue Eisenbahntarife. Es sind zur Ausgabe gelangt: 1) mit Gültigkeit vom 15. Juli 1. J. Nachtrag IV zu Theil II des Tarifs für die direkte Güterbeförderung zwischen Frankfurt a. M., Gießen, Mainz, Kassel, Ludwigshafen a. Rh. und Mannheim einerseits und Stationen der kgl. bayerischen Staatsbahnen andererseits enthaltend

Erweiterung der besonderen Tarifvorschriften, Nebenberungen der Ausnahmestrafen für Stammholz, Kohlen, rohe Steine, Holz, Balken, etc. und für bestimmte Stückgüter zc. 9) mit Gültigkeit vom 1. August 1. J. Nachtrag III zu Theil II, Best 6 des Tarifs für die direkte Beförderung von Gütern zwischen Stationen deutscher Eisenbahnen einerseits und Stationen der Rhein-Heinrich-Bahn andererseits, enthaltend Tarifvorschriften für Schindeln und Schleif im Verkehr mit Stationen der Badischen Staatsbahnen.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 26. Juli. Die heutige Börse zeichnete sich durch etwas größere Festigkeit recht vortheilhaft aus. Die gestern eingetretene Abschwächung hatte ziemlich bedeutende Abgaben zur Folge, namentlich war die Provinzialbank demüthigt, ihre Verbindlichkeiten noch vor Ende des Monats zum Theil zu lösen. Da aber Geld sehr leicht erhältlich blieb, vermochte auf eine Petersburger Devisen über die stattgehabte Kaiser-Entrevue die Besserung noch stärker hervorzutreten. Bei stillem Geschäft vermochten sich die höchsten Tagescourse gut zu behaupten. Kreditactien gewannen 1/2, Diskonto erholt. Oesterreichische Bahnen sehr fest auf die heute publicirten Wochenausweise besonders Staatsbahn, sowie Elbtal, die auf stärkere inclusive Käufe lt. 1 anzeigen konnten. Lombarden haben 1/2, Duxer 1/2, A. verloren. In Schweizer Bahnen mill. Deutsche Bahnen matter im Zusammenhang mit den von Berlin gemeldeten unangünstigen Notencourcen. Amerik. Prioritäten etwas fester. Anilin, Höchster, Electricität je ca. 1 pCt. niedriger. Privatdiskonto 1 1/2, pCt.

Frankfurter Effectensocietät.

Schlußcourse: Kreditactien 251, Staatsbahn-Aktien 188 1/2, Lombarden 78 1/2, Galizier 171 1/2, Disk. Kommandit 218, Deutsche Bank 188.50, Deutsche Vereinsbank 97.70, Rheininger Bank 97.90, Elbtal 156 1/2, Lokalbahnen 114 1/2, Aktien 133.50, Bad. Anilin 276, Mittelmeer 127.40, Neue Gotthard 122.20, Gotthard-Aktien 128.90, Schweizer-Central 116.60, Schweizer-Nordost 86, Union 91.60, West-Stamm 29.20, 4 proc. ungar. Goldrente 88.10, Guldener 84.50, Spanier 72.70, 5 proc. Italiener 97.50, Türken 14.45, Griechen 70.90.

Die Stimmung war gegen Mittag befestigt, indeß konnte bei wenig belebtem Verkehr eine größere Steigerung nicht platzgreifen.

Amerikanische Producten-Märkte. (Schlußcourse vom 26. Juli.)

Table with 2 main columns: New-York and Chicago, and sub-columns for Wheat, Flour, etc. with various price points.

Schiffahrts-Angelegenheiten.

Rotterdam, 26. Juli. Durch Anknüpfung mehrerer Seeboote war der Verkehr ein sehr lebhafter, und gingen in Folge dessen die Frachten wieder in die Höhe. Es wurde bereits nach den Ruhrhäfen nach Schiffe telegraphirt, jedoch soll dort auch kein großer Ueberfluß vorhanden sein. Man zahlte für Getreide nach Mannheim lt. 8 per Last bei voller Ubladung und sofortigem Abshleppen. Eisen etwas weniger.

Ruhrort, 26. Juli. Besonders liegt nicht vor. Der Kohlenverand nach dem Oberhein ist noch immer sehr lebhaft. Die Frachten nach Holland zeigen Tendenz zum Steigen, wohl weniger wegen des harten Verandes, als wegen verminderter Vorraths an Schiffen. Die Kipper arbeiten Tag und Nacht. Es herrscht ein Verkehr wie um diese Jahreszeit noch nie.

Waldheim-Rhein, 26. Juli. In den letzten Tagen erlitt unsere Schiffbrücke zweimal wieder von zu Thal kommenden Schiffen ganz bedeutende Collisionen und trotzdem wird behauptet, die Lage der Brücke sei für die Schifffahrt nicht gefährlich.

Mannheimer Dafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 26. Juli angekommen:

Table listing shipping arrivals and departures with columns for ship name, origin, and agent.

Meteorologische Station Mannheim.

Table with 6 columns: Datum, Luftdruck, Luftfeuchtigkeit, Wind, Bewölkung, Bemerkungen.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with 2 columns: Station (Günningen, Lauterburg, etc.) and Wasserstand (m. - 0.04, etc.).

Die durch ihre unübertreffliche Bauform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schwabenswarenfabrikate von Otto Herz & Cie., Frankfurt a. M. sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein dort zu haben bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443).

Handelsregistereintrag.

In das Handelsregister wurde unter Ordnungszahl 110 des Gesellschaftsregisters Band VI zur Firma: „Evangelischer Verein“ in Mannheim eingetragen:

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 5. Juni l. J. wurden die §§ 2, 6, 8, 9, 11 und 12 der Statuten geändert.

Gegenstand des Unternehmens ist:

- 1. in Mannheim selbstständig Stadtmission zu betreiben.
2. Das von ihm gegründete „Evangelische Vereinshaus“ in Mannheim, dessen Zweck unten bestimmt ist, im Dienste der Stadtmission zu verwalten.

Der Vorstand besteht aus mindestens 2 und höchstens 3 männlichen Mitgliedern.

Alle Urkunden und Verträge sind von zwei Vorstandsmitgliedern zu unterzeichnen, während gewöhnliche Schriftstücke nur der Unterschrift eines Vorstandsmitgliedes bedürfen.

Die Berufung der Generalversammlung wird den Aktionären mindestens 14 Tage vorher bekannt gemacht.

Die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen im Reichsanzeiger und in zwei Mannheimer Blättern. Mannheim, den 21. Juli 1888.

Großh. Amtsgericht 8. Dr. Hummel.

Entmündigung.

No. 45,549. Die Ehefrau des Kaufmanns Theodor Saurebeck, Maria geb. Wolff hier, wurde durch Beschluß Großh. Amtsgericht II hier vom 2. d. M. No. 44,470 wegen Geisteschwäche entmündigt.

Mannheim, den 28. Juli 1888. Gr. Amtsgericht IV. Dr. Maas.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 11 der Wochenmarktordnung für die Stadt Mannheim vom 8. August 1887 bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß der sogenannte Grobbohnenmarkt vom 6. August ab ausschließlich auf dem Marktplatz zwischen N 5 und 6 und O 5 und 6 stattfindet.

Für diesen Grobbohnenmarkt wird der genannte Platz außer an den Hauptmarkttagen auch an anderen Wochentagen zur Benutzung eingeräumt. Mannheim, den 10. Juli 1888. Stadtrat. Moll. Winterer.

Versteigerung.

Freitag, den 27. d. M., Nachmittags von 2-4 Uhr werden im hiesigen städtischen Viehhause Gold- und Silberwaaren, Uhren etc. öffentlich versteigert. Mannheim, den 15. Juli 1888.

Die Viehhausverwaltung.

Deutsche Creditreform vorm. Wehde & Co. Unter neuestem Verzeichniß der Bureau und Correspondenten umfaßt 802 Blätze. 12812

Prospecte etc. etc. durch unseren Vertreter Herrn Berth. Fuhs, G 8, II.

Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Carl Otto Haysd versteigere ich in dessen Laden, Litera P 2, 14, von heute ab, jeweils Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, gegen Baarzahlung, dessen ganzes Waarenlager, bestehend in:

Papier- und Schreibwaaren, Portefenille- und Galanteriewaaren, Mal- und Zeichenutensilien, Holz-, Glas- und Broncewaaren, Schul- und Bureauartikel etc. etc. Mannheim, 27. Juli 1888.

Ferdinand Oberle.

NB. Die vollständige Ladeneinrichtung steht ebenfalls zum Verkauf. 12881

Versteigerung einer Hopfenpreßmaschine.

Sonntag, den 28. Juli d. J., Nachmittags halb 3 Uhr versteigere ich auf meinem Bureau B 2, 12, 2. Stock, im Auftrage eines Banquiers, eine Hopfenpreßmaschine. Dieselbe kann vorher bei mir eingesehen werden. 12621

Karl Friedr. Stügel, Rechtsconsulent und Auktionator.

Grossh. Gymnasium.

Die Ferienschule wird vom 30. Juli bis 25. August täglich von 8 - 10 Uhr abgehalten. 12710

Von heute an wohne ich 12776

K 4, 7 1/2 Ringstrasse.

Deißler, Gerichtsvollzieher.

Beachtungswerth.

Von heute an verkaufe ich meine Seife, sowie alle sonstigen Waschartikel, als: Prima Reis-Stärke, Soda, Fettlauge, Bleichsoda, Erbsenstärke, Teigseife zu denselben billigen Preisen, wie alle hiesigen Concurrenten. 12289

Hofseifenfabrik

J. Brunn

Q 1, 10. Q 1, 10.

Todes-Anzeige.

Schmerzfüllt machen wir theilnehmenden Freunden und Bekannten die Mittheilung, daß unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Babette Reinhardt, geborene Rothschild,

gestern Abend sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emil Reinhardt.

Die Beerdigung findet vom Trauerhause, D 7, 7, Freitag früh 11 Uhr statt. 12880

Theater in Baden-Baden.

Ensemble-Gastspiel

des Karl Schulze-Theaters von Hamburg

Beginn: Mittwoch, 1. August 1888

Feststehende Spieltage: Montag, Mittwoch, Freitag

Eventuell Extra-Vorstellungen Sonntags

unter Direktion von Herrn Stauber in Hamburg; I. Kapellmeister und Componist: R. Dellinger. Kapellmeister: E. Christiani.

Aufzuführende Operetten:

Der Zigeunerbaron. Der Grossmogul. Farnelli. Die 7 Schwaben.

Der Vice-Admiral. Der Hofnarr. Riccioli. Die Lieder des Mirza-Schaffy. Der Glücksritter. Der Bettelstudent. Gasparone. Der Feldprediger. Don Cesar.

Die Fledermaus.

Vormerkungen auf ganze Logen und einzelne Plätze nimmt Hanswart Ackermann im Theater täglich entgegen. 12909

Das Städtische Cur-Comite.

Diakonissenhandkapelle. Freitag, 8 Uhr Abendgottesdienst. Herr Stadtpf. Schlusser.

In der Synagoge.

Freitag, 27. Juli, Abends 7 1/2 Uhr. Samstag, 28. Juli Morgens 9 1/2 Uhr, Nachmittags 2 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst mit Schriftklärung.

„Von über flehzig, mein Herr. Ich, der ich mit Ihnen red, bin über flehzig Jahre alt.“

Herr Heathcote nahm einen schließlichen Ausdruck des Staunens an!

„Mit solch einem Gedächtniß für eine fernliegende Vergangenheit begabt, kann es Ihnen kaum schwer fallen, sich der Ereignisse von vor zehn Jahren zu erinnern,“ fuhr er fort, um endlich zur Sache zu kommen. „Nun hat gerade in diesem September vor zehn Jahren ein brutaler Mord oder Mordversuch gegen ein Weib in einem Walde bei Paris stattgefunden.“

„Keinen Sie den Mord der Schauspielerin Marie Prevo im Walde zu Saint-Germain?“ fragte der Polizeibeamte. „Ich war in jene Sache verwickelt. Eine höchst merkwürdige Geschichte das.“

„Und dieses Weib wurde wirklich ermordet?“ fragte Heathcote, bleich vor Erregung.

Die Leichtgläubigkeit, mit der dieser Mann auf ein angebotenes Datum hin ein notorisches Verbrechen ansah, verblüffte ihn. Es würde ihn weniger überrascht haben, zu finden, daß die Vision des Mordes nur auf einen Fiebertraum des Kindes, auf wiederholten krankhaften Hallucinationen beruhe, als es im breiten Tageslicht der Wirklichkeit bestätigt zu hören.

„Wirklich ermordet, ja wohl, und ihr Viehhaber dazu. Ein offenes Verbrechen und einen entschlosseneren Mörder hat es überhaupt niemals gegeben. Die Schauspielerin und ihr Geliebter hatten einen Feiertagsausflug nach Saint-Germain gemacht. Sie fuhren mit der Eisenbahn, speisten im Henri Quatre nahmen in der Abendstunde einen Wagen und fuhren erst nach der Terrasse und dann in den Wald. Sie ließen den Wagen an einem Kreuzpunkt halten und setzten ihren Streifzug zu Fuß fort.“

„War ein Kind bei ihnen?“ fragte Heathcote außer Athem.

„Ja, ein kleines Mädchen, die Nichte der Schauspielerin. Sie war die einzige Zeugin der That. Aus ihrem Munde hat der Untersuchungsrichter den Thatbestand erfahren und festgesetzt. Sie spazierten ruhig im Dämmerlicht, es war beinahe finster, sagte das Kind, welches anfing, sich zu fürchten. Die Liebenden gingen Arm in Arm, das Kind an der Seite der Tante. Plötzlich sprang ein Mann aus dem Walddunkel auf sie los und stellte sich mit einer Pistole in der Hand vor sie hin. Er trug keinen Hut auf dem Kopfe und sah wüst und aufgebracht aus. Zuerst zielte er nach dem Mann, der lautlos zu Boden sank. Das Kind vermochte kaum ihm zuzurufen, er solle nicht auf die Tante schießen, als er zum zweiten und dann zum dritten und vierten Male und wieder und immer wieder feuerte, schneller als das Kind zu zählen vermochte. Er hatte entschieden einen sechslosigen Revolver. Die Brust Marie Prevots war von Kugeln durchschlagen. Der Rutscher hörte die Schüsse von seiner Haltestelle am Kreuzweg aus.“

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

21

Dyllards Verhängniß.

Roman von M. E. Braddon. Deutsch von E. Steinig.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Und man benachrichtigte Sie, daß sie in Folge einer geistigen Erschütterung zwei Monate krank gelegen habe?“

„Ja.“

„So darf man schließen, daß der Vorfall, der ihre Krankheit verursachte, Anfang September 1871 stattfand?“

„Ich glaube, ja.“

„Schön. Ich danke Ihnen von Herzen, gnädigste Frau“, er verneigte sich ehrerbietig vor der Oberin, „für die Hilfe, die Sie und Schwester Gudula mir so gütig bewilligt haben. Doch möchte ich wagen, Sie noch um die Gunst zu bitten, mich mit einem Empfehlungsschreiben an den würdigen Priester zu beehren, der Lemarque aus Paris hergeleitet hat.“

„Da ist leider unmöglich, mein Herr. Vater Sorbier starb vor drei Jahren, genau ein Jahr, bevor Leonie uns verließ.“

„Wie schade! Er konnte unzweifelhaft das Geheimniß aus Deontens Kinderjahren und hätte mir vielleicht helfen können, das Geheimniß ihres seltsamen Todes zu lösen.“

„Glauben Sie wirklich, daß die beiden Begebenheiten in Wechselbeziehung stehen?“ fragte Schwester Gudula gedankenvoll.

„Ich weiß es nicht, Madam“, erwiderte Heathcote, „doch nur, wenn ich rückwärts forsche, kann ich hoffen, zu einem Aufschluß des Räthsels zu gelangen, über das wir uns in Cornwall Alle den Kopf zerbrochen haben. Die arme Kleine muß einen Zweck im Auge gehabt haben, als sie nach England, nach einer so entfernten Gegend, wie die unsrige, reiste. Selbst wenn ihr Tod nur einem Unfall, einem unüberlegten Verbrechen zuzuschreiben wäre, kann ihre Gegenwart an jenem Orte doch keine rein zufällige gewesen sein.“

Mr. Heathcote bat um die Erlaubniß, die Klassenzimmer und die Kapelle besichtigen zu dürfen, ehe er sich empfahl, und seiner Bitte, welche die Oberin als eine Schmeichelei an ihre Adresse ansah, wurde sofort gewillfahrt. Man führte ihn feierlich durch weite und lustige Gänge und zeigte ihm einen leeren Speiseaal, in dem auf langen, mit Schneeweißem Beinen bedeckten Tischen von Tannenholz, Teller, Krüge und große Stöße Butterbrote in Bereitschaft für das Besorgerbrot aufgeschichtet standen. Er betrachtete die Kapelle mit ihren einfachen

Abschlag.
Dr. Lahmann's
Reform-Hemden
Kosten nunmehr
Größe 5, 6 und 7
M. 2.30

Größe 8 (extra groß u. weit)
sowie nach Maß angefertigte
M. 2.70.

Leonhard Cramer,
H 1, 4. H 1, 4.
Niederlage von Gebr. Sinn
in Grefeld. 12748

**Naphthalin
Campher
Insectenpulver
Desinfections-
pulver
Chlorkalk
Carbolsäure**
empfehlen billigst

Friedr. Becker,
D 4, 1. 12540

Kindermilch
kann in garantiert reiner Quali-
tät zu billigem Preis abgegeben
werden in der
12435
Milkniederlage des Hofguts
Langenzell, H 4, 5.

Unterricht
im Raschwehen, Zuschnei-
den und Kleidermachen
wird erteilt. 12887
Näh. D 3, 10, 4. Stad.

Einquartierung
wird angenommen. 10697
Gasthaus zum Gutenberg,
F 5, 6.

In einer Beamtenfamilie findet
ein Schüler von auswärts, der
eine höhere Schule hier kommenden
Sommer besucht, liebevolle Auf-
nahme. Näh. in der Expedition
dieses Blattes. 12456

**Für Vereine!
Trinkhörner**
In großer Auswahl empfiehlt zu
billigsten Preisen 11557
Nich. Adelmann,
P 1, 3. P 1, 3.

Heckargärten,
ZC 2, 2. ZC 2, 2.
Empfehle mein Schuhwaaren-
Lager sowie sämtliche Schuh-
macherartikel und Zehlfeder im
Auschnitt. 12494
J. Battenstein.

Zum Waschen u. Bügeln
wird angenommen. Reelle Bedie-
nung. ZC 1, 14, 4. St. recht
bei Gutmann. 12600

Ankauf
**Spezereiladenein-
richtung,**
gebraucht, jedoch gut erhalten,
zu kaufen gesucht. Offerten
unter S. 2 an 12886
Haafenstein & Vogler
(Peter Kirius) Ludwigs-
hafen a. Rh. erbeten.

Stragene Kleider, Schuhe
und Stiefel kauft zum höchsten
Preis. 9130
Karl Cons, E 4, 5
Gut erhaltene alte Fenster
werden zu kaufen gesucht. 9548
Näheres in der Exp. bis. Bl.
Leere Flaschen kauft W. Van-
des, S 2, 3. 10249
Für Lampen, Papier und
bergl. werden die höchsten Preise
bezahlt. 12614
H. Koch, J 5, 15.

Ankauf
H 5, 2. H 5, 2.
Möbel,
Betten, Spiegel, Matratzen
alles was man in eine Haus-
haltung braucht, empfiehlt zu
billigsten Preisen. 6738
Garantie für gute Arbeit.
Größte Auswahl bei
Friedrich Köter.

Zwei neue **Fauteuil** (Sorgens
flüßle), braun garniert, sehr gut
gearbeitet, billig zu verkaufen.
Gg. Anstett,
B 5, 2. 12853 B 5, 2.
Wegen Wegzug zu verkaufen,
120 Fächer, 1 Kasten, 3 Pressen,
Schlangenschnur, Säulen u. 300
Sätze u. c. 11788
Jul. Müller, Witwe, D 6, 5.
Wegen Umänderung v. v. 3. St. d.
Sekretäre billig bei 10248
W. Landes, S 2, 4.

1 hochfeines ganz neues
Pianino
ist m. Wegzug geg. baar spottbillig
z. verk. Wo lag. d. Exped. 12789
1 Kleiderkranz, Tisch, Nach-
tisch, Holzstoffer wegen Wegzug
billig zu verkaufen. Dasselbe
kann ein Mann Logis erhalten.
Buchbinderei Weigel,
11265 ZE 1, 1 1/2, 4. St.

Zu verkaufen
in der Oberstadt ein hübsches
Haus mit Hof für 36,000 Mark.
Näheres Agent 11950
Spörrich, Q 3, 23.

Wegen Wegzug billig z. verk.
2 neue Betten, 1 Kinderbett, Tisch
Stühle, Spiegel, Weißzeug und
verschiedenes ZS, 5 1/2, e Schwep-
ingerstr. 3. St. Neubau. 12771
Ein fast noch neuer Kinder-
wagen zu verkaufen.
Näheres in der Exped. 12775
Ein Real billig zu verkaufen
bei **S. Hammer, Schreiner,**
11192 N 3, 17.

Eiserne Pumpe zu verkauf.
12452 M 2, 8.
Ein starker 4rädiger **Hand-
wagen** bill. z. v. P 4, 9. 11752
Ein hölzerner **Brunnen** mit
eisernem Trög billig zu verk.
11053 G 5, 15.
1 Partie **Abfuhrkabel** billig
abzugeben. S 2, 4. 10245
Ein gut erhaltenes **Scheeren-
schleifzeug** billig zu verkaufen
11848 R 1, 7, 3. Stad.

Wägen- und Rauerkübel,
Blumenhänder billig abzugeben.
10246 S 2, 4.
Fischfang, 9 Regenschirm billig
abzugeben. S 2, 4. 10244
1 **Vertilade mit Rost** billig
zu verkaufen. E 4, 9. 11089
Kanarienvögel, vorzüglich
singend. verkauft 9109
J. Schuch, Z 1, 9, Redarg.

Ein noch neuer **Marktstand**
zu verkaufen. N 2, 2. 12786
Wapphändchen junge Ähre
Race z. verk. J 8, 23. 11750
2 junge **Quade** billig zu
verk. G 9, 15. 12409

Stellen finden
**Züchtiger
Maschinenmeister**
für Illustrationsdruck
findet sofort Condition.
**Erste Mannheimer
Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.**

Für ein hiesiges Nähmaschinen-
geschäft wird ein cautionsfähiger
tüchtiger Einfahrer und Best-
käufer gegen Salair und Pro-
vision gesucht. Schon in der
Branche beschäftigt gewesen
erhalten den Vorzug. Offerten
unter D. 12559 an die Expedition
dieses Blattes. 12559

Tüchtige Colporteur
auf Uhren, Spiegel, Bilder und
Druckschriften sucht 12176
J. Brunner, Buchhandlung u.
Abzahlungs-Geschäft,
Rischmarkt 23, 2. Stg. Worms.

Bauschlosser G 3, 11a.
Gute **Schreiner** für Bauar-
beit gesucht. 12509
Gruber, H 7, 9.

Gesucht.
Ein Schlosser oder Schmied
welcher im Pumpenbau und im
Anfertigen von Hauswasserlei-
tungen erfahren. 12849
Johannes Brechtel,
Brunnen u. Wasserleitungsgeschäft
Hemshofstraße 23,
Ludwigsbafen am Rhein.

Tüchtige Bauschreiner
für bessere Arbeit sucht die
Möbelfabrik L. J. Peter,
C 8, 3. 10147

Tüchtige Schreiner
auf gemeinl. Arbeit u. Anschl.
ger gesucht. 12806
Joh. Wailerbacher,
G 7, 33, Sadgasse.

Jüngerer Hausbursche
lof. gel. N 2, 5. Laden. 12350

4 Knaben zum Drechseltragen
für Sonntag gesucht. 12787
Zu erf. im Verlag.

Arbeiterinnen
12831
Kosenfeld & Hellmann,
Verbindungsanal.

Ein junges Mädchen tags über
für häusliche Arbeit gesucht.
12809 G 7, 27 1/2.

Ein der Schule entlassenes
Mädchen als **Laufmädchen**
gesucht. Eintritt 1. August.
Emma Sammet,
Kunsthändlerin.
12878

Gewandte **Sadnerin** f. Kurz-
und Spielwaaren-Geschäft mit
Vrangefanntnissen gesucht.
Offerten unter C. C. 12871
beifügt die Exped. 12871

Stellen suchen
Diener
mit besten Zeugnissen aus den
ersten herrschaftlichen Häusern,
sucht Stelle. 12883
Näheres H 2, 3.

Ein j. Mann
mit guten Zeugnissen, der 4 1/2
Jahre als Kutsher
bei einer Herrschaft thätig war,
sucht anderweitig pass. Stelle.
Näh. im Verlag. 12533

Ein tüchtiger Heizer und Ma-
schinist, welcher mit Lokomob.
vertraut und Reparaturen vor-
zunehmen im Stande ist, sucht
sofort Stelle. Näh. G 5, 7, bei
Stahl, Schuhmacher. 12500

Ein junger Mann mit guter
Handchrift, sucht als Auskäufer
oder sonstige passende Stelle.
Näheres im Verlag. 11604

Eine Frau empfiehlt sich im
Waschen u. Bügeln. H 4, 9. 11167

Mädchen suchen und finden
Stellen können auch billig schlafen.
12131 G 4, 21, 3. Stad.

Bessere Monatsstelle von einer
Witwe ohne Kinder gesucht.
Näheres im Verlag. 12522

Eine junge **Witwe** sucht
Beschäftigung im Waschen und
Bügeln. P 6, 1, 2. St. 12459

Eine gesunde **Amme** sucht
sofort Stelle. 12655
ZH 1, 6, Redargärten.

Eine Frau geht Waschen und
Bügeln. H 6, 6, 2. St. 12370

Eine junge reinliche Frau sucht
Beschäftigung im Waschen und
Parquetbodenwischen. 12687
Näheres R 4, 21, 4. Stad.

Ein braves Mädchen sucht
Stelle als Kindermädchen, am
lieb. zu 1 einzl. Kinde. 10204
Nachfragen R 4, 16.

Ein tüchtiges Mädchen mit g.
Zeugn. sucht für häusl. Arbeiten
lof. Stelle. Näheres Expd. 12842

Lehrlingsgesuche
Lehrling gesucht
in ein Expeditions- & Agen-
turgeschäft. Selbstgeschriebene
Offerten beifügt die Expedition
unter No. 12660. 12660

Für einen jungen Mann (N.)
mit Zeugnis für's Einjährige
wird per Herbst eine Lehrlings-
stelle in einem Engros- oder
Detail-Geschäft gesucht.
Offerten nebst Conditionen
an N. O. Nr. 12882 an die
Expedition. 12882

Miethgesuche
1 Wohnung mit 3 Zimmern,
Küche u. von einer kleinen Hof-
mitte gesucht. Gefällige Offerten
werden unter Nr. 12832 an die
Expedit. ds. Bl. erbeten. 12832

Wohnungsgesuch.
Per 1. Oktober wird in den
Bannsdulgärten eine Familien-
wohnung von 3-4 Zimmern zu
mieten gesucht. Gest. Offerten
werden erbeten an die Expedition
d. Bl. unter Nr. 11515. 11515

Wohnungs-Gesuch.
Zwei bis drei Zimmer, wo-
möglich mit Waschküche parterre.
Offerten mit Preisangabe er-
bitte in der Expedition dieses
Blattes unter Nr. 11754 abzu-
geben. 11754

Magazine
Helle geräumige
Wertstätte
auch zu **Comptoir** oder
Magazin geeignet, ganz ob-
getheilt zu verm. Zu erf.
Q 7, 2. 11664

Decorationen, ihrer einigermaßen rohen Kopie eines wohlbekannten Guido Reni,
ihrem Altar, der üppig mit vergoldeter Tapete, Hauswebespiße und billigen
Porzellanvasen heraufstarrt war.

Die Glocke des Klosters vom jenseitigen Hügel läutete mit einem Silber-
klinge, der durch ganz Dinan drang, die fünfte Stunde ein, als Heathcote das
Kloster verließ, nachdem er ein Paar Sovereigns in die an der Thür ange-
brachte Büchse hatte gleiten lassen.

So viel schien ihm klar, daß ein Nord oder Nordversuch in einem
finstern Walde begangen worden, und daß Leoni Lemarque's Kante das Opfer
desselben gewesen war. So lebhaft interessirte ihn der vor zehn Jahren geschehene
geheimnißvolle Vorgang, die seltsame Geschichte dieses Kinderschmerzes erregte
ihn so stark, daß er darüber beinahe die Angelegenheit vergaß, die ihn über den
Kanal geführt. Und so entschloß er sich denn, den einzelnen Umständen der
Scene nachzuforschen, die sich in den Kindes Fieberträumen so oft wiederholt
hatten, und keine Mühe, keine Unruhe, die ihm daraus erwachsen könnten, sollten
ihn von diesem Werk abschrecken.

„Am Ende ist dies gar der richtigste Weg, um die Wahrheit über ihren
Tod zu erfahren“, schloß er. „Auf alle Fälle ist es der einzige Pfad, der sich
mir augenblicklich bietet.“

Lange wandelte er auf den Wällen Dinans spazieren, genoß die mond-
durchleuchtete Abendstille, hörte von Zeit zu Zeit die Glocken in silberhellem
Ton von dem Kloster herüberläuten, in dem die Irren ihre verworrenen Träume
träumten oder heil und gesund ins Geistesland der Vergangenheit zu ihrem
treuen Todten hinuntertauchten. Spät wandelte er dort oben und gedachte
eines Antlitzes, dessen vertrauensvolle Augen schwebend zu ihm emporgeblüht,
liebliche Augen, deren wechselvoller Ausdruck ihm wohlbekannt war, zumeist
aber der rührend pathetische Blick, der ihm dereinst die Bitterkeit des Verlustes
beschwichigt hatte.

„Ihr zu dienen und für sie zu arbeiten muß wohl genügen um einen
Mann glücklich zu machen“, dachte er mit einem trüben, halb satirischen Lächeln.
„In der guten alten Zeit der Troubadoure würde ihr Ritter sich glücklich ge-
rufen haben, um ihretwillen weit weg in Palästina zu verbluten und zu ster-
ben, stolz, ihre Farben auf dem Helm getragen zu haben. Sind wir Männer
der Gegenwart ein gemeineres Geschlecht, daß wir nicht ohne Hoffnung auf
Vergeltung lieben können? Wohl, auch ich habe mich zu einem Kreuzzug ver-
pflichtet. Ich habe meiner Dame Farben angethan und will so tapfer für sie
kämpfen, als sei meine Liebe keine hoffnungslose. Ich werde ihr beweisen, daß
es in dieser entarteten Welt auch Ritterlichkeit gibt, und daß ihr moderner
Name selbstlose Freundschaft heißt.“

Am anderen Morgen reiste er mit dem Frühzuge nach Paris. Eine vier-
zehnstündige Reise, eine Fahrt von Staub und Mattigkeit, obwohl der Weg
durch ein schönes Land führte, obwohl das Meer in blauen Schimmer von ferne

herausleuchtete, an dem sich verbreiternden Strome vorbei, bis die frattlichen Bau-
en und zahlreichen Kirchthürme der großen Stadt unter dem Septembermond
in weißem Licht aufstauten. Er suchte sein altes Wstiegequartier, das Hotel
de Bade auf, das mitten unter dem Lärm und Geräusch des Boulevardtreibens
liegt, und schon den nächsten Morgen machte er sich nach einem zeitigen Früh-
stück auf den Weg, um Herrn Drubarde's Wohnung aufzusuchen, die sich in
dem älteren und schäbigeren Theil von Paris am linken Ufer befand.

Monsieur Drubarde wohnte auf dem Quai des grands Augustins im
fünften Stock, was für ältere oder nicht ganz feste Beine etwas Beunruhigendes
gehabt hätte, Herrn Heathcote jedoch nicht im Geringsten gerirte. Er rannte
die fünf Absätze einer finsternen Holzstiege hinauf und gelangte auf einen lusti-
gen Vorplatz, der von einem Deckfenster Licht und Luft erhielt.

Heathcote klingelte und dieses Zeichen wurde fast augenblicklich von Herrn
Drubarde selbst beantwortet.

Die Erscheinung des abgedankten Polizeibeamten machte einen wesentlich
ländlichen Eindruck. Sein Anzug glich dem Feiertagskostüm eines Badegastes
weit eher, als der normalen Tracht eines Großstädters. Er war von Kopf
bis zu Fuß in weiße Leinwand gekleidet, die Gewandstücke hingen ihm lose um
den Körper und er trug ein Paar Chamoisfarbener Pantoffeln, die ohne Zweifel
mit dem bitteren freijessenden Schaum des Strandes von Dieppe oder mit den
Dünen Trouville's Bekanntheit gemacht hatten. Kurz und gut, Herr Dru-
barde sah an diesem warmen Septembermorgen wie das leidhafteste Bild der Be-
haglichkeit und Frische aus.

Bevor Herr Heathcote sich in den Schaukelstuhl setzte, den Monsieur
Drubarde ihm anwies, zog er Joseph Distin's Empfehlungsbrief aus seinem
Taschenbuch und überreichte ihn dem Expolizeibeamten, der beim Anblick der Un-
terschrift vor Entzücken außer sich geriet.

„Monsieur ist mir als Engländer von Auszeichnung unzweifelhaft will-
kommen, er ist es doppelt und dreifach als Freund des Herrn Distin. Ich er-
achte seinen Besuch als eine Ehre, als eine Auszeichnung, die ein altes Mitglied
der Pariser Polizei nicht hoch genug schätzen kann“, sagte begeisterungsvoll Dru-
barde. „O, mein Herr, welch' ein Mensch ist dieser Joseph Distin, welch'
ein erfindlicher Geist!“

Monsieur Drubarde hielt inne um Athem zu schöpfen und auch um Herrn
Heathcote eine Cigarre anzubieten, die dieser ungenirt annahm. Und dann fuhr
der Polizeibeamte in seinen Lobpreisungen des englischen Juristen fort, mit denen
sich ein nicht unliebendwürdiges Selbstlob zart verband.

„Herr Distin erzählte mir, daß Sie Ihren Beruf mit Auszeichnung er-
füllt haben“, sagte Heathcote, der sich überlegte, wie lange wohl der alte Herr
ihn mit den Erinnerungen aus seiner Kinderzeit hinhalten würde. „Ihre Er-
zählung beweist mir, daß Sie, der Sie sich mit solcher Lebhaftigkeit der Be-
gebenheiten von vor sechzig Jahren erinnern —“

Gewerbeplatz
in nächster Nähe der Reiten-
brücke gelegen, zu verpachten.
Zu erfragen in der Exped.
d. Bl. 11273

Läden

C 4, 3 Laden Wohn. Werk-
stätte gr. Hof u. Zu-
beh. für jedes Geschäft geeignet
fol. zu vermieten. 12757

C 8, 8 Comptoir und Wa-
gazin event. nebst
Einrichtung sofort i. v. 12506

C 8, 8 Comptoir per 15.
September zu ver-
mieten. 12506

D 2, 14 1 schönster Laden
mit 3 Schaufen-
stern mit oder ohne Wohnung
zu vermieten. 12019

E 4, 17, Sendmarkt,
1 auch 2 Läden
mit Magazin und
Wohnung zu ver-
mieten. 11277

Zu erfr. E 4, 1.

P 6, 1 Laden mit Revolv.
auch als Bureau ge-
eignet i. v. Zu erfragen Com-
bitocel. 12027

Z 10, 12 Lindenhof, ein
H. Laden mit
Holz- u. Kohlenplatz, sowie Woh-
nung bill. i. v. Näh. 2. St. 11131

Zu Ludwigshafen a. Rh.
ist ein hübsch eingerichteter geräu-
miger Laden nebst ebensolcher
Wohnung in guter Lage an
ein ruhiges Geschäft zu ver-
mieten. Gest. Offerten unter
H. W. Nr. 12085 an die Exped.
d. Bl. zu richten. 12085

Eine Bäckerei sowie Schwe-
nemeierei fol. zu verpachten.
Zu erfragen in der Wirtshaus
von Fr. Weltin. 12654

Zu vermieten

A 3, 6
Schillerplatz
eine Etage
zu vermieten. 8766
Näh. im Hause selbst.

B 2, 2 8. St. 4 Zim. u.
Zubeh. p. 25. Okt.
oder früher i. v. 12772

B 4, 5 8. St. 6 Zim. mit
Wasserleitg., Glasab-
schluß und Zubeh., folg. oder
später zu verm. 12322

B 4, 15 portiere, 2 Zim-
mer, Küche und
Zubeh. sofort i. v. 12884

B 6, 20 ist der
2. St.
mit 6 Zimmern, Küche
und sonstigen Zubeh. zu
vermieten. 3291
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 20 ist der 1. St.
mit 6 Zim-
mern, Küche und sonstigen
Zubeh. zu verm. 17938
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 23 ist der 1.
Stod mit
5 Zim-
mern,
Küche und sonst. Zubeh. zu
vermieten. 4430
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

C 1, 12 der 3. Stod neu
hergerichtet mit al-
tem Zubeh. zu verm. 12133

C 8, 6 2. Stod, 6 Zimmer,
Küche und Wasser-
leitung i. v. Näh. 2. St. 12265

C 8, 7 nächst der Rheinstr.
des Parks, eleganter
2. Stod mit Balkon, großem
Salon, 6 Zimmer und Zubeh.,
Gas- und Wasserleitung zu ver-
mieten. Näheres daselbst im
1. Stod. 11580

C 8, 10 ist der 3. Stod,
2 mit 7 Zim-
mern, Küche u. sonstigen
Zubeh. zu verm. 4807
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft B 7, 5.

C 8, 14 die Portiere-Woh-
nung, 6 Zimmer,
Küche und allem Zubeh. vom
1. August ab zu verm. 11433
Näh. Auskunft Z 5 1/2, 2.

D 4, 6 Kruchmarkt,
3 Trepp., eine
abgeschlossene Wohnung mit
Balkon, 6 Zimmer, Kaffee-
k. u. Wasserleitung, Keller,
Gas- und Wasserleitung
per 1. August (auch frü-
her) zu vermieten.
Näh. Bol-Etage. 10790

D 6, 78 eine Manfar-
dentwohnung
4-4 Zimmer, Küche und Zu-
beh., Wasserleitung an 1 ruhige
Familie zu verm. 8760

D 7, 4 in bester La-
ge der Rhein-
straße, 2. St.
der September zu vermieten,
8 Zimmer, Manfarden, Gas-
und Wasserleitung. 10189

E 3, 8 4. Stod, 2 Zim. u.
Küche mit Zubeh. an
eine kleine Familie zu verm.
Näheres Laden. 12820

E 5, 17 Rheinstraße, 2.
Stod, bestehend
in 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. an
v. Näheres portiere. 11159

F 3, 23 1 freundl. Z. in
d. Hof geh. an
1 Frau fol. zu verm. 11784

F 3, 8 der 3. Stod, 4 Zim-
mer, Küche, Keller
u. Speicher, Gas- u. Wasserleitg.
an ruhige Leute i. v. 12033

F 4, 14 der 3. Stod i.
v. Näh. im 2.
Stod. 11928

Ringstr. F 7, 24 Seitenh.
2. St.
gr. Zim., Küche, Zugh., a. ruh.
Leute i. v. Näh. portiere 11473

F 4, 15 Manfardenwoh-
nung m. Wasser-
leitung an stille Leute zu verm.
Näh. im 2. Stod. 12405

Ringstr. F 7, 24 Seitenh.
2. St.
gr. Zim., Küche, Zugh., a. ruh.
Leute i. v. Näh. part. 12684

F 7, 25 Ringstraße,
Hochpartiere, 6 Zimmer,
Küche und Zubeh., Gas-
und Wasserleitung zu verm.
950 mit Wasserbezug, per
1. September zu vermieten,
auch zu Comptoir geeignet.
Näheres 1. Stod. 11738

G 3, 19 Wohnung 2
schöne
Zim. u. Zubeh. an kl. Familie
fol. i. v. Näh. 2. St. 12327

G 7, 15 nahe der Ring-
straße, 2. Stod,
bestehend in 6 Zimmern, Man-
farden und Zubeh., Gas- und
Wasserleitung zu verm. 12205

G 7, 15 2 geräum. Wohn. je 6 Zimmer
u. Zubeh., Gas- u. Wasserleitung,
Keller, geräumiger Hof,
Hochpartiere per Anf. August
3. Stod per Anf. Okt.
zu verm. Näh. im 2. St. 11549

G 8, 20 2. St., leerer Z.
billig i. v. 12887

H 4, 4 die Portierewohnung
fol. zu verm. 7751

H 4, 23 2 Zimmer nebst
Zubeh. an eine
kleine Familie zu verm. 11768

H 5, 2 3. St., 2 Zimmer
und Küche mit
Wasserleitung zu verm. 12134

H 7, 8 2 Zim. u. Küche an
Leute ohne Kinder
zu vermieten. 12486

H 7, 8b eine Wohnung zu
vermieten.
Näheres Wirtshaus. 12763

H 7, 16 Ringstraße,
Schöne Wohnung
5 Zimmer und allem Zubeh.
geh. oder später zu verm. Näh.
H 7, 18, 1. Stod. 12501

J 2, 13/14 im 3. Stod
1 abgeschl.
Wohnung 4 Zim., Küche und
Wagkammer und Wasserleitung
per Sept. zu verm. 12139

J 4, 17 Hausenwohnung
sofort, Portiere-
wohnung per August i. v. 11617

J 5, 8 ist eine Wohnung zu
verm. 12035

J 7, 13b Ringstraße, 2.
oder 3. Stod,
6 Zimmer, Küche, Keller, Gas- u.
Wasserleitung u. Balkon per 1.
September zu verm. 8304
Näheres daselbst portiere.

K 1, 9a der 2. u. 3. Stod
je 6 große Zim-
mer mit 2 Balkon, Parquetböden,
Wasserleitung und Zubeh. auf
das Feinste eingerichtet. Der
4. Stod, 4 schöne Zimmer, Küche
und Keller, besonderer Glasab-
schluß, Stimmliche Zimmer auf
die Straße gehend mit schönster
Aussicht preiswürdig sofort zu
vermieten. 11621

K 3, 9 1-2 Gaupenzim., abge-
schl. 3. Stod m.
Oberl. i. v. 11732

K 3, 10a 2. St., 1 Zim-
mer mit Bett
zu vermieten. 11942

L 12, 3a 2. St., 6 Zim.,
Küche u. Zubeh.
für, Gas- u. Wasserleitung fol.
zu vermieten. 12041
Näheres C 4, 8, part., rechts.

L 12, 3a Port.-Wohnung,
6 Zim., Küche
mit Zubeh., Gas- u. Wasserleitg.
preiswürdig sofort i. v. 12878
Näh. C 4, 8, portiere rechts.

L 13, 11 Neubau (Baum-
schulgärten) sind
die Wohnungen bestehend aus 5
Zimmer, Küche und Zubeh. m.
Gas- und Wasserleitung per 1.
Zust. oder später zu verm. Näh.
G 9, 2, 3. Stod. 11197

L 14, 5a 4. St., 5 Zim.
und Küche bis
1. Oktober zu verm. 11465

L 14, 8 Belle-Etage,
6 Zim. u. Keller
Ausstattung, in nächster Nähe
der Zufahrtstraße preiswürdig zu
vermieten. Näheres bei Frau
Körber, L 12, 6 oder Agent
Billes, U 1, 1. 12878

L 14, 12a Ecke der Vik-
toria- u. Zu-
fahrtsstraße, 1 eleganter 3. St.:
7 Zimmer, Badzimmer, Küche,
Wagkammer u. Zubeh. zu v.
Näh. L 12, 5b, 2. St. 11177

M 7, 12a in schönster La-
ge 3. St. 6 Zim.
2 Manfarden mit Badeeinrichtung
und allen Bequemlichkeiten i. v.
Näh. portiere. 12279

M 7, 15 Zufahrtstr., per
sofort ein hochle-
ganter 3. Stod, bestehend aus
7 großen Zim., große Veranda
nach dem Garten, Badcabinet
und allem Zubeh., Gas- und
Wasserleitung zu vermieten.
Näheres portiere. 1916

N 1, 8 1 neu hergerichtete,
abgeschlossene Man-
fardenwohnung, 3 Zimmer, Küche
und Zubeh. mit Wasserleitung
fol. i. v. 10255

O 7, 16 ein eleganter 3.
Stod, 7 Zimmer
mit Zubeh., per 1. Oktober zu
vermieten. 11128

P 2, 4/5 2. St., 3 Zim.,
Küche u. Zubeh.
b. 1. Sept. i. v. N. Laden. 12516

Q 3, 19 1 Wohnung, 1 Z.
u. Küche auf 1.
August zu verm. 12085

R 3, 11 2 u. 3 Zimmer,
Küche i. v. 11134

S 1, 4 3. St., 2 Logis mit
je 3 Zimmer, Küche
und Zubeh. per sofort zu
vermieten. 112512

S 2, 5 schöne Manfarden-
wohnung, 6 Zim-
mer, Küche, u. zu verm. 12132

S 3, 13 11. Wohnung fol.
i. v. 12826

S 4, 3 2. St., 3 Zimmer,
Küche u. Zubeh.
per Ende Aug. i. v. 12781

S 4, 10 3. St. 1 Wohnung
zu verm. 12677

Neubau T 6, 6 Porti-
erewohnungen mit Verfass., sowie
Läden besonders für Milch- und
Biscuitengeschäfte geeignet, des-
gleichen verschiedene kleine Wohn-
ungen stimmliche mit Glasab-
schluß u. Wasserleitung sowie
allem Zubeh. per 1. September
zu vermieten. 12287
Näh. T 6, 6 portiere.

T 4, 6/7 schön abgeschl.
fenez 3. St. 4
Zim. Garderobe u. sonstiges Zu-
geh. mit Wasserleitung per 1.
Oktober zu vermieten. 12388
Näheres im 2. Stod.

U 2, 9 2. Stod, 3 Zimmer,
Küche und Keller
zu verm. Näheres 3. St. 11152

U 4, 23 1 schöne u. helle
4 Wohnung, 3 Z.
u. Küche an ruh. Leute auch
getheilt zu verm. 12141

Z 3, 13 2 u. 3. St. je 1
Zim. u. Küche m.
Wasserleitg. fol. i. v. 12766

Z 6, 1 Ringstraße, 2.
Zimmer, Küche u.
Keller mit Wasserleitung zu ver-
mieten. 11187

ZD 1, 2 Redargärten, 2.
Stod, mehrere kl.
Logis nebst Waschküche zu ver-
mieten. 11911

ZE 2, 2 Redargärten 1
Wohnung 2 Zim.
u. Küche fol. zu verm. 11605

ZE 2, 9 Dammstr. Wohn-
ungen i. v. 11753

ZE 2, 12 Redargärten
2 Zim. u. Küche
folglich zu verm. 11330

ZF 1, 1 Dammstr., abge-
schl. 3. Stod m.
Wasserl. billig zu verm. 9848

ZF 1, 3 n. Stadth., schön.
großes Zim. mit
Küche u. Wasserleitung i. v. 11763

ZF 1, 6 neuer Stadth.
1 kl. Wohnung
zu vermieten. 11968

**Zwei ineinander geh. Zim-
mer in L 12** im 2. Stod sind
möblirt oder unmöblirt an eine
oder 2 Damen i. v. 12877
Näheres im Verlag.

Zwischenquartier: 4 Woh-
nungen zu 6 Z., 4 Wohnungen
zu 7 Z., Badz., Garderobe,
2 Wäghel., Waschküche, Gas- u.
Wasserleitung. 12769
Auskunft in L 11, 8.

**Ein sehr schöner 4. St. 7 Zim.
Rädhengim., Küche u. alle Zu-
beh., alles neu hergerichtet preis-
würdig fol. i. verm. 12160
Näh. D 5, 3, 2 Treppen hoch.**

Zu vermieten
2 schön unmöbl. Zim. an nur ruh.
geleb. Herrn od. Dame fol. begeh.
12002 K 2, 8, 2. St.

**Eine prächtige Wohnung,
Belle-Etage, mit 7-8 Zimmern
Balkon, Bad, Garderobe, Speise-
kammer, u. c. in der Laurerstr.
M 7, 2 zu vermieten. 12814
Näheres Portiere.**

Bel-Etage
in feinsten Ausstattung zu ver-
mieten. M 4, 4. 8846

**2 schöne Gaupenzimmer in
der Oberstadt zu vermieten.
Näheres in d. Exped. 12190**

**Hochpartierewohnung in
der Oberstadt, 3 Zimmer, Küche
und Zubeh. sofort zu verm.
Näheres in der Exped. 11770**

**Traiteurstr. 8/12, Woh-
nungen zu verm. Näh. im La-
den daselbst. 1443**

**Neben dem Fatterfall,
Schwöningerstr. 10, 5 Zim-
mer sammt Zubeh. preiswür-
dig zu verm. 9778**

**Schwöninger-Straße 59,
in einem neuerb. Hause ist eine
Wohn. 2. Stod mit Wasserleitg.
zu vermieten. 12974**

**Schwöninger-Straße 71, 2 Woh-
nungen, ein leeres Zimmer
zu vermieten. 11659**

**Schwöninger-Straße 71a
Wohnung zu vermieten.
Näheres portiere. 11682**

**Schwöningerstraße 92, 3 Zim-
mer Küche, Wasserleitung und
allem Zubeh. fol. zu vermieten.
Näheres Wirtshaus. 12095**

**Auf dem Lindenhof bei 20
der Krumm sind 2 Zimmer u.
Küche i. v. begh. 1. Aug. 12562**

Heidelberg.
Pension Müller vermietet
Zimmer und Wohnungen mit
auch ohne Pension. 12647
Eigentümer Ferdinand Reuter.

Möbl. Zimmer
B 2, 10 Palmgarten,
schön möbl. Zim.
mit Kost billig zu verm. 11601

B 5, 11 3. Stod,
2 Parfir.,
2 fein möbl. Z. (Wohn- u.
Schlafzim.) per 1. August
zu vermieten. 11885

D 5, 14 2. St., schön
möbl. Zimmer
sofort zu verm. 11616

E 1, 18 ein gut möbl.
Zimmer zu ver-
mieten. 12537

E 2, 14 2 Tr. hoch, 1 Zim.
m. 2 Betten mit
ob. ohne Kost bill. i. v. 12790

E 3, 3 ein einfach möbl.
Portiere-Zimmer
zu vermieten. 11674

E 7, 6 2. Stod ein fein
möbl. Zimmer auf
die Straße an 1 oder 2 Herren
zu vermieten. 11183

E 8, 8 4. St., ein einfach
möbl. Zimmer zu
vermieten. 12376

F 3, 14 2. St., 1 hübsch
möbl. Z. auf die
Str. g., fol. billig zu v. 12293

F 4, 18 2. St. fein möbl.
Zimmer sofort zu
vermieten. 12611

F 4, 19 1 gut möbl. Zim.
im 2. St. an 1
sol. Herrn folg. i. v. 12274

F 5, 4 ein schön möblirtes
Zimmer an einen
Herrn fol. zu verm. 11516

F 6, 8 4. St., einf. möbl.
Z. i. sowie Schlaf-
stelle zu verm. 12588

F 6, 8 2 Stiegen hoch, 1
schön möbl. Zim-
mer zu verm. 12047

F 8, 14a 2. St. 1 möbl.
Zimmer an 1
oder 2 Herren billig i. v. 11600

G 2, 24 2. Tr., ein schön
möbl. Zim. mit
ob. ohne Pension, fol. i. v. 12402

G 3, 11 2. St. Hinterh. 1
möbl. Z. i. v. 12144

G 4, 16 2. St., fein möbl.
Zim. mit sep.
Eingang sofort zu verm. 11606

G 5, 24 2 ineinandergeh.
schön möbl. Zim.
2. Etage zu vermieten. 12162

G 7, 1a 2. St. links möbl.
Zim. per 1. August
zu vermieten. 12304

G 7, 5 4. Stod, 1 freundl.
möbl. Zimmer mit
Kost sofort zu verm. 11114

G 7, 32 2. St. 1 möbl.
Zimmer sofort zu
vermieten. 12852

G 8, 20 2. St. gut möbl.
Zim. i. v. 12649

G 8, 20c 2. Stod links
großes schön
möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren
mit oder ohne Pension per
1. August zu verm. 11622

G 8, 24a gut möbl. Z.
m. freier Aus-
sicht i. v. Näh. 3. St. 12375

G 8, 24b 1 schön möbl.
Zim. m. schön
Aussicht i. v. Näh. 2. St. 12778

H 2, 10 1 möbl. Portier-
zimmer für 2
junge Herren zu vermieten auf
Wunsch auch Kost. 11628

H 3, 7 Vorderh. 4. Stod,
möbl. Zimmer m.
2 Bett. fol. i. v. 11924

H 3, 8b 1 Treppe, möbl.
Zimmer mit ober
ohne Pension i. verm. 12528

H 2, 12 2. St. Hinterh.,
Rüdhengim. zur ein-
frau in Logis gesucht. 12523

H 4, 19/20 2. St. 1
fein möbl.
Zim. an 1 oder 2 Herren sofort
zu vermieten. 12158

H 7, 2 1 Zimmer auf die
Straße im 2. St.
an 2 solide Arbeiter mit ober
ohne Kost zu vermieten. 11846

H 7, 24 2. St., 1 möbl.
Zim. i. v. 12513

J 2, 16 4. St. 1 gut möbl.
Zim. a. d. Str. g.
an 1 anst. Herrn fol. i. v. 12517

J 4, 11 2. St. 1 möbl. Zim.
auf die Straße
gehend i. verm. 12008

J 7, 16 Ringstr., 2. Stod,
1 schön möbl. Z.
fol. oder 1. Aug. zu v. 12670

K 3, 7 4. Stod, 1 sch. gr.
möbl. Z. auf d. Str.
g., fol. an 2 Hrn. zu v. 12026

K 3, 11d 4. St., 1 sch. möbl.
Z. zu v. 10831

K 3, 19 3. Stod, mehrere
schön möbl. Zim.
zu verm. 8453

L 2, 4 2 schön möbl. Zim.
an 1 Herrn sofort
zu vermieten. 12061

L 12, 7 2. Stod, elegant

Van Houten's Cacao.

Bester — im Gebrauch **billigster.**

Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. **3.30**, Rm. **1.80**, Rm. **0.95.**

Olymp.
Sonntag, 29. Juli
Ausflug nach dem Waldhof
in den Bad. Hof.
Zusammenkunft im Lokal 2 Uhr,
Abmarsch 2 1/2 Uhr.
Um zahlreiche Theilnahme bittet
12917
Der Vorstand.

Ortsvereins-Verammlung
im Lokal zum Halben Mond.
Die Mitglieder der Medizinal-
kassen werden ersucht, vollständig zu
erscheinen, wegen der Besprechung
des Ueberritts in den Ortsver-
band. Die Mitglieder mit rück-
ständigen Beiträgen werden er-
sucht, solche zu begleichen. 12904
Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.
Sonntag, den 29. d. Mts.
Mittags 2 Uhr

General-Verammlung
im Lokal.
wozu wir unsere aktiven und
passiven Mitglieder freundlichst
einladen. 12905
Um pünktliches Erscheinen bittet.
Der Vorstand.

**Gesang- u. Unterhaltungs-
Verein Eugenia.**
Schweingervorstadt Lokal:
3. Schrauth.

Mitglieder-Verammlung
Nächsten Sonntag, Nachmit-
tags 2 Uhr findet eine
Mitglieder-Verammlung
statt. 12898
Tagesordnung: 1. vierteljährl.
Rechnungsablage. 2. Vereins-
angelegenheiten, wozu wir unsere
aktiven sowie passiven Mitglieder
höflich einladen.
Der Vorstand.

Gesangverein Bavaria.
Heute Samstag, Abends 9 Uhr
Probe.
Um vollständiges Erscheinen
bittet 9192
Der Vorstand.

Männergesang-Verein.
Heute Abend 16488

Probe.

Gesangverein „Lyra.“
Freitag, Abends 9 Uhr
Probe.

21302
Der Vorstand.

„Fontanas“
eine wirklich preiswerthe
6-Pfg.-Cigarre
per 100 St. Mk. 5.70
empfiehlt

Krust Dangmann,
N 3, 12. 12916

Vortemoune mit Inhalt
von 60 bis 75 Mark, vom
Markttag nach dem Schlach-
thaus verloren. Der rechtliche
Haber erhält eine Belohnung
von Mk. 10. 12879
Näheres im Verlag.

Einige fröh-
liche junge
Zugpferde
hat billig zu verkaufen 12890
Vierheimer Actienbrauerei
Vierheim.

Reit- und Wagenpferd
zu verkaufen. 12891

Europäischer Hof,
Mannheim.

Ein **Kottweiler**
Hund, (schwarz, kurz-
haarig (Weggeherhund),
1 Jahr alt, zu ver-
kaufen. Näheres bei
Weyer Greiner sen., Schwe-
ingerstraße 12. 12900

Rehbock
Jahmer Gabelbock bill. zu ver-
kaufen. Schweingerstraße
25. 80. 12894

Kleine Wohnungen. Je 2 Zim-
mer zum Preis von 3-14 Mark
monatlich zu vermieten. Näheres
im Laden, Trauttenstraße 8-12
Schweingerstr. rechts. 12894

Ein **Gauschüssel** verloren.
Abzugeben N 2, 2. 12918

Gewerbe- und Industrie-Verein

Mannheim.
Unsere Mitglieder bringen wir hiermit zur Kenntniss, daß
aus von Großh. Ministerium des Innern, das „amtliche
Waarenverzeichnis zum Zolltarif“ als neue Ausgabe
(für die Zeit vom 1. Juli 1888 ab) mit dem Anhang:
„Bestimmungen über die Taxa“ zu dienlichem Gebrauche
übermacht wurde und dasselbe, mit dem gleichfalls von dort er-
haltenen Abdruck eines Entwurfs von „Allgemeinen
Vertragsbedingungen für die Ausführung von Garni-
sonsbauten“ zur gest. Verfügung in unserem Vereinslokal
(Zehnhof des Kaufhauses) in der Bibliothekstunde, an
Sonntagen von 11-12 Uhr, aufgelegt haben.
Mannheim, den 22. Juli 1888. 12752
Der Vorstand.

Veteranen-Verein Mannheim.

Einladung.
Sonntag, den 29. Juli feiert der Bave-
rische Hilfsverein sein
Stiftungsfest,
wozu unser Verein kameradschaftlich ein-
geladen wurde und Zugabe gegeben hat.
Wir ersuchen unsere Mitglieder, sich um
2 Uhr in unserem Lokal Rheinhafen O 7, 21
zu sammeln. 12807
Abmarsch nach der Wirtshaus zum Falken um halb 3 Uhr mit
Vereinsabzeichen sind anzulegen. Vollständiges Er-
scheinen erwartet
Der Vorstand.

Turn-Verein Mannheim.

Turntag nach Weinheim.
Sonntag, 29. Juli
Zusammenkunft über der Reitenbrücke, Abmarsch
von da präzis halb 2 Uhr. 12795
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen (in
Turnkleidung) ersuchen
Die Turnwarte. 12892

Mannheimer Ruder-Gesellschaft

Samstag, den 28. Juli,
Abends 9 Uhr
im Boothaus-Lokal
**Mitglieder-
Versammlung.**

Allgemeine Radfahrer-Union

Consulat Mannheim.
Freitag, den 27. Juli
**Haupt-
Versammlung**
im Restaurant Weinberg.
Tagesordnung:
Besprechung der Congreß-
festlichkeiten und Entgegen-
nahme der Theilnehmer-
Karten. 12868
Das Consulat.

Velocipedisten-Verein

Mannheim. 10068
Freitag, 27. Juli 1888
Abends 1/2 9 Uhr
Versammlung
im Lokale Café Leisch.
Wir bitten um pünktliches und vollständiges Erscheinen.

Arb.-Fortb.-Verein, R 3, 14.

Wir laden unsere Mitglieder u. Angehörigen zur Feier des
Bahr-Hilfsvereins auf nächsten Sonntag, den 29. Juli in den
Badner-Hof ein. Die Theilnehmer wollen sich bis längstens halb 3
Mittags in unserem Lokal mit Vereinszeichen versehen, einfinden, um
welche Zeit die Aufführung des Fugens mit Fahne beginnt. —
Der neue Kurs in Buchführung und Aufsatz findet Dienstag u.
Mittwoch von 9 Uhr ab im Lokal statt; weitere Theilnehmer können
sich im Laufe d. Woche noch einschreiben. Die Bibliothek bleibt vom
1-15 August geschlossen. 12794
Der Vorstand.

Kathol. Gesellenverein Mannheim.

Familien-Ausflug
mit Musik
nach **Gernsheim—Maria-Einsiedeln.**
Abfahrt mit Salondampfer Morgens halb 8 Uhr von der
Rheinüberfahrt aus.
Nach Ankunft in Einsiedeln: Gottesdienst mit Predigt;
hernach Unterhaltung im Freien. 12768
Rückfahrt mit dem Schiffe Abends 6 Uhr.
Radkarten für Hin- und Rückfahrt à M. 1.50, Kinder
bis Hälfte, sind täglich bis Samstag zu lösen beim Vorleser und
beim Senior des Vereins. Der Vorstand.

Evangel. Männer- u. Jünglingsverein

zu Mannheim.
Am Sonntag, den 29. und Montag, den 30. Juli findet
unser
VII. Jahresfest
in Verbindung mit dem
III. Bundesfest des evangelischen bad. Jünglingsbundes
statt, zu dessen Theilnahme die evangelische Gemeinde, sowie Gönner
des Vereins und Freunde unserer Sache nebst ihren erwachsenen
Familienmitgliedern hiermit herzlich eingeladen sind. 12878
Programm:
Sonntag, den 29. Juli.
Nachmittags halb 3 Uhr: Festgottesdienst in der Trinitatis-
kirche.
Danach gefellige Zusammenkunft im Saale der „Liedertafel.“
Montag, den 30. Juli.
Gemeinsamer Ausflug mit den auswärtigen Vereinen und
deren Kapellen nach dem Niederwald. Abfahrt von hier
mit dem Dampfboot Morgens 6 Uhr.
Fahrkarten sind, soweit noch der Vorrath reicht, zum Betrage
von M. 2.50 für Hin- und Rückfahrt gültig, bei den Herren, R. Dei-
denreich (H 2, 1) und Max Keller (Q 3, 11) sowie bei dem Vor-
stande entgegenzunehmen. Der Vorstand.

Gesang-Verein „Eintracht“.

Sonntag, den 29. Juli 1888, Nachm. 2 Uhr
Zusammenkunft C 7, 21 im Lokal „Rheinhafen“.
Aufstellung daselbst gemeinschaftlich mit dem Veteranenverein.
Abmarsch präzis halb 3 Uhr nach dem Vereinslokal des
bayerischen Hilfs-Vereins „goldner Falken“, S 1, 16.
Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. 12908
NB. Vereinsabzeichen unbedingt anlegen. Der Vorstand.

Großer Mayerhof.

Concert
heute Freitag Abend 12902
der 4 Gebrüder Bader aus Oberammergau,
Natur-Alpensänger und Schuhplattler-Gesellschaft
genannt die „Berberseiser Singdogel“.
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.
NB. Heute Abend Feberhändel mit neuem Sauer-
kraut bei vorzüglichem Stoff.

Einladung an meine bayerischen Landsleute

in die
Restauration Schiefer, K 2, 24
(Gesellschaftshaus der Liedertafel)
Samstag, den 28. Juli 1888, Abends 8 Uhr
Zum Vorabende
der Gedächtnisfeier für König Ludwig I. von Bayern

Concert

der Gäcklein-Kapelle. Eintritt frei. 12850
Sommer-Lagerbier aus der Brauerei H. Schwarz in Speyer.
Reichhaltige bayerische Speisekarte, wie Leberknödel,
Kartoffelknödel mit neuem Sauerkraut u.
Zahlreichem Besuch steht entgegen
Köstungsbock
Th. Schiefer.

Restaurant zum „Bayer. Hiesl.“

Sehenswürdigkeit der Stadt Ludwigshafen a/Rh.
Vorzügliches Bier! 9958
Anerkannt billige und ausgezeichnete Küche
Electrische Beleuchtung!

Geschäfts-Empfehlung.

Untersignierter bringt seine 12748
Glanz- und Matt-Wäscherei
in empfehlende Erinnerung.
T 3, 11. Andr. Gutfleisch. T 3, 11.

„Frankfurter Hof“

S 2, 15 1/2
Gesundheitsbrank.
Apfelwein-Champagner nach
französischer Art zubereitet,
per Flasche 1 M. 50 Pfg. per
1/2 Duz. billiger, ferner empfehle
ich mein Champagner-Lager per
Flasche von 2 Mark an bis zu
5 Mark. 9446
Köstungsbock

Sauerkraut

Neues
D 2, 10 Geschw. Hoppé D 2, 10
Theaterstraße. 12185

Regelabende

zu vergeben. 10684
Neuer Rheinpark.

Wilhelm Münch,

Restaurateur.
Empfehle mich im Weismähen
u. Ausbilden. H 5, 10. 12187

Zur Wartburg.

Weinrestauration G 7, 10
Reiner Mittagstisch zu M. 1
auch im Abonnement.
Täglich warmes Frühstück,
kaltes, warmes Speisen
zu jeder Tageszeit 11080
Nache besonders be-
rauf aufmerksam, daß ich
einen tüchtigen Küchenchef
engagiert habe und nur ganz
vorzüglich zubereitete Spei-
sen verabreiche.
Bodachstend
J. Fischer.

Arbeitschule.

Zu bevorstehenden Schulferien
empfehle ich besonders den verehrl.
Ehem. meins Arbeitsschule für
Schülerinnen im Striden, Hälben
und Stiden. 12825
Köstungsbock
Elise Föhner, Q 5, 5 Part.
Ein lediger Spitzer jug-
laufen. Abzuholen gegen Futter-
geld und Einrückungsgebühr.
12885 ZH 2, 2, Redargarien.

Warnung.

Untersignierter warnt hiermit
Jedermann alle Unwahrheiten
und Verdrehungen falscher Ge-
richte über meine Persönlichkeit
auszusprechen, widrigenfalls ich
die Urheber derselben gerichtlich
belangen werde. 12897
Barbara Feder Ww.

Neues

Odenwälder

Grünkorn

beste Frucht
eingetroffen bei 12803

Johann Schreiber

Neue russische

Sardinien

eingetroffen bei 12801

Johann Schreiber

Neues

Sauerkraut

angesehnet gut bei 12889
Friedr. Hoffart Wwe.,
R 4, 22.

Dr. Rindfleisch 50 Pf.

Dr. Kalbfleisch 45 Pf.
12919 Mayer, J 4, 12a.

Maschinentechniker.

Ein tüchtiger
Cigarrenpacker,
welcher gute Zeugnisse aufzuweisen
hat, wird von einer hiesigen Ci-
garrenfabrik sofort zu engagiren
gesucht. 12888

Schriftliche Offerten mit genauer
Angabe der jetzigen Thätigkeit
nimmt unter S. N. 12888 die
Expedition dieses Blattes entgegen

Ein junger Tapeziergehilfe
sofort gesucht. 12906
ZB 2, 2, Redargarien.

Ein kostbarer Kutscher
gesucht. Brodfabrik. 12895

Ein ordentlicher Bürste (sofort
gef. Rdh. C 1, 4, Laden. 12899

Ein einfaches Dienstmädchen
von 16-18 Jahren für leichte
Arbeit gesucht. Näheres C 1, 4,
Laden. 12898

Zwei massive Thore mit Ge-
wänden billig zu verkaufen.
12896 U 2, 2, Bureau.

Eine ältere

Chaise

mit bestem Un-
tergestell recht zum
Verkauf beim
Rentamt Schweizingen.
12907

Ein Rinderstirn-Agen, 2 ovale
Tische zu verf. in H 7, 8. 12912

2 Kanapee, 1 Aquarium zu
verf. in H 7, 8. 12913

2 Saukopföfen, 1 K. Sektir
zu verf. in H 7, 8. 12914

B 7, 4 schöne lustige Par-
terrewohnung von
6 Zimmern, in nächster Nähe des
Stadtparkes per 1. Octbr. oder
ernst. früher zu vermieten. Zu
erkragen im Comptoir von Franz
Dohs, B 7, 4. 12908

G 3, 11 1 auf die Straße
beisend in 3 Zimmern, Küche
mit Zubehör im 8. Stod bis
Oktober zu verm. 12889

G 5, 4 2 St., 1 möbl. Z.
zu verm. 12915
Rdh. im Laden.